

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

16. Mai bis 29. Mai

11/2026

Oberes Freiamt – Muri

Wo der Geist weht

Wind ist in der Bibel Symbol für den Heiligen Geist. Unser Titelbild zeigt das Wirken dieser unsichtbaren Kraft. Mehr zum Kunstwerk lesen Sie auf der letzten Seite.

Letzte Seite

Der Heilige Geist hat beim Weitertragen der guten Nachricht geholfen. Was es braucht, dass eine Botschaft ankommt, wissen Kommunikationsfachleute.

Seite 2 bis 4

«Wir tun Gutes und sprechen darüber»

Auch in der Kirche gibt es Unternehmenskommunikation. Je weniger die Menschen über die Kirche wissen, desto klarer, verständlicher und einladender muss die Kirche kommunizieren – besonders in Krisen.

Wen wollen Sie mit Ihrer Kommunikation erreichen und wie lautet Ihre Botschaft?

Susanne Salvi: Wir wollen die breite Öffentlichkeit erreichen und darüber sprechen, welche unglaubliche Leistung die Kirche auch für die ganze Gesellschaft bringt. Ganz nach dem Motto: «Wir tun Gutes und sprechen darüber.»

«Für mich ist die Kirche ein Anker und ich arbeite gern für ein Traditionsunternehmen, das es schon seit über 2000 Jahren gibt. Mir gefällt es, in einer Institution zu arbeiten, in der Nächstenliebe eine zentrale Botschaft ist.»



Susanne Salvi ist Leiterin Stabstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Basel-Landschaft.

Bildquelle: zVg

Anne Burgmer: Neben der internen Kommunikation wollen wir uns als Ansprechpartner positionieren – als eine wichtige Stimme in Basel-Stadt. Wir möchten wahrgenommen werden als Kirche für alle: «katholisch basel. alles drin.»

Jonas Spirig: Neben der Kommunikation des Bistums mit den Landeskirchen, Pastoralräumen und Pfarreien wollen wir hauptsächlich die Gläubigen der katholischen Kirche ansprechen. Wir möchten aber auch kirchenferne Menschen erreichen und der breiten Öffentlichkeit Rede und Antwort stehen.

Jeannette Häslar Daffré: Wir kommunizieren im Aargau mit 92 Kirchgemeinden und 100 Pfarreien, die wir in der Kommunikation unterstützen durch Beratung und Weiterbildung. Die Öffentlichkeit ist auch für uns eine wichtige Zielgruppe. Wir erreichen sie durch Medienmitteilungen, über die sozialen Medien und etwa durch die Kampagne «Kirchensteuer sei Dank». Wir versuchen auf allen Kanälen präsent zu sein mit der Botschaft «Kirche wirkt».

Anne Burgmer: Für mich als Theologin hat Kommunikation mehr mit Verkündigung zu tun als mit Public Relations oder Marketing. Wir haben im Kanton Basel-Stadt 20 000 Mitglieder in der katholischen Kirche.

Jonas Spirig: In der Kommunikation ist es grundlegend, dass klar ist, was die Botschaft und wer die Zielgruppe ist. Und Aufgabe von Kommunikationsverantwortlichen ist es, bei den Verantwortlichen auf der pastoralen Seite in der Kirche dieses Bewusstsein zu wecken und zu schärfen.

Susanne Salvi: Ebenso wichtig ist es, sich zu fragen, auf welchem Weg wir welche Zielgruppe erreichen. Je nach dem braucht es eine andere Sprache.

Jeannette Häslar Daffré: Unseren Claim «Kirche sei Dank» finde ich gut, weil er uns eine Vision und einen Auftrag gibt. Wir fragen uns immer, wer was zu wem sagt und mit welcher Wirkung. Adressatengerechte Botschaften auf den richtigen Kanälen sind zentral. Darin unterstützen wir auch die Kirchgemeinden und Pfarreien.

Wie wichtig ist in der Kommunikation Übersetzung und Vermittlung?

JS: Eine meiner wichtigsten Aufgaben ist die Übersetzung von Deutsch auf Deutsch. Damit meine ich, dass ich theologische Sachverhalte

«Momentan inspirieren mich die Friedensbotschaften und die Botschaften der Hoffnung am meisten. Mich fasziniert gerade der Schlagabtausch zwischen Trump und Papst Leo.»



Jonas Spirig ist Kommunikationsverantwortlicher für das Bistum Basel.

Bildquelle: zVg

für eine breite Öffentlichkeit verständlich machen muss.

SuS: In der Kommunikation gehört es zum Kernauftrag, Fachsprache in allgemein verständliche Sprache zu übersetzen. Wir müssen so formulieren, dass auch eine uninformierte Person unsere Botschaft versteht.

AB: Seit meinem Studium verstehe ich Theologie als Übersetzungsarbeit ist. Als Theologin will ich komplexe Glaubensinhalte so formulieren können, dass sie alle verstehen. Als ehemalige Journalistin fände ich es gut, wenn in der Ausbildung, zum Beispiel in der Predigtlehre, journalistisches Arbeiten Pflichtstoff wäre, weil das Schreiben einer Predigt viele Gemeinsamkeiten mit dem Schreiben eines Artikels hat. Gerade so wichtig wie die adressatengerechte Kommunikation ist es, dass das Gesagte authentisch ist.

Hat die Kommunikation in der Kirche den Stellenwert, den sie verdient?

JS: Im Bistum braucht es sicher noch etwas Aufklärungsarbeit, um den Stellenwert der Kommunikation aufzuzeigen. Auf der Stufe der Bischofskonferenz sehe ich, dass der Pro-

fessionalitätsgrad der Kommunikation sehr unterschiedlich ist. Heute werden zunehmend Kommunikationsspezialisten angestellt, die sich theologisch weiterbilden. Zuvor haben sich Theologinnen oder Theologen für diese Aufgabe Kommunikationswissen angeeignet. **AB:** Die Kommunikationsstelle in der Römisch-katholischen Kirche in Basel-Stadt hat in meiner Wahrnehmung einen sehr grossen Rückhalt. In meiner Funktion bin ich in vielen Gremien anwesend und kann dadurch bei Bedarf auch eine Scharnierfunktion wahrnehmen.

JHD: In der Römisch-katholischen Kirche im Kanton Aargau ist der Rückhalt ebenfalls gross. Unsere Umfrage im Zusammenhang mit dem Projekt «Fit für die Zukunft» der Landeskirche hat ergeben, dass Kommunikationsthemen einen hohen Stellenwert geniessen. Die Menschen wollen, dass die Kirche offen, klar, transparent und lösungsorientiert kommuniziert. Trotz dieser Anerkennung gibt es dennoch nicht mehr Ressourcen für die Kommunikation. Die Ressourcenknappheit in der Kirche ist für uns ein Fakt. Mit Blick auf die aktuelle Kampagne der Zürcher Kantonalkirche, die mit Hilfe der Steuergelder der juristischen Personen über viel Ressourcen verfügen, wünsche ich mir, dass solche Projekte überregional wirken könnten. Wir sind *eine* Kirche.

«Für mich steht die Kirche dafür, dass es etwas gibt, was grösser ist als alles, dass ich in der Welt bin, aber nicht von der Welt. Das fordert mich auf, mich den Dynamiken der Welt nicht einfach unterzuordnen. So wie das Papst Leo jetzt gerade mit Blick auf Trump und die USA gemacht hat.»



Anne Burgmer leitet die Kommunikation der Römisch-Katholischen Kirche in Basel-Stadt
Bildquelle: Michael Waser

«Friede, Hoffnung und die Bewahrung der Schöpfung finde ich zentrale Botschaften der Kirche»



Jeannette Häslar Daffré ist Kommunikationsbeauftragte der Römisch-Katholischen Kirche im Aargau
Bildquelle: zVg

Warum gibt es nicht mehr Synergien zwischen den Landeskirchen?

AB: Das ist dem dualen System geschuldet. Bei den Kantonalkirchen bildet sich das Gleiche ab, wie in der säkularen Gesellschaft: Föderalismus. Die Körperschaften öffentlichen Rechts sind kantonal. Schon innerhalb eines Bistums ist da die Zusammenarbeit herausfordernd. Ganz zu schweigen von der Zusammenarbeit über die Bistumsgrenzen hinaus. Auf der pastoralen Seite ist es einfacher, weil diese hierarchisch funktioniert. Überspitzt formuliert: Der Bischof kann für sein Bistum Entscheide treffen und die Pfarreien müssen ausführen.

Gibt es dennoch Beispiele für Kooperationen in der Kommunikation?

AB: Die Seelsorge im Tabubereich wird dieses Jahr zehn Jahre alt. Sie wird von der RKLK BL und der RKK BS verantwortet, darum arbeiten wir auch auf der Ebene Kommunikation zusammen. Und wir arbeiten selbstverständlich ökumenisch zusammen, wo es bewährt und angezeigt ist.

JHD: Die Kommunikationsfachleute der Kantonalkirchen im Bistum Basel tauschen sich alle zwei Monate über ihre Kampagnen aus. Über die Bistumsgrenze hinaus gibt es leider nur wenig Austausch. Bei der Kampagne «Kirchensteuer sei Dank» von 2021 aus St. Gallen konnten wir mitmachen. Da sind heute auch die Kantone Schwyz und Luzern dabei. Zusammen bespielen wir die Webseite, die auf die oft gestellte Frage «Was passiert mit den Kirchensteuern?» eine Antwort gibt. Hier Transparenz zu schaffen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir in der Kommunikation haben. Ausserdem gibt es eine überregionale Zusammenarbeit in 18 Kantonen bei der «Langen Nacht

der Kirchen». Die gemeinsame Planung der Kommunikation im Zusammenhang mit der Pilotstudie zum Missbrauch im kirchlichen Kontext war wertvoll. Ich wünschte mir mehr davon.

Die Veröffentlichung der Hauptstudie zum Missbrauch wird Anfang nächstes Jahr stattfinden. Wie bereiten Sie sich auf diese Krise vor?

JS: Gemeinsam mit den Kommunikationsverantwortlichen der Bistümer St. Gallen und Chur sowie der Bischofskonferenz besprechen wir das Vorgehen im Zusammenhang mit der Publikation. Denn es ist klar: Die Kommunikation muss besser sein als bei der Pilotstudie.

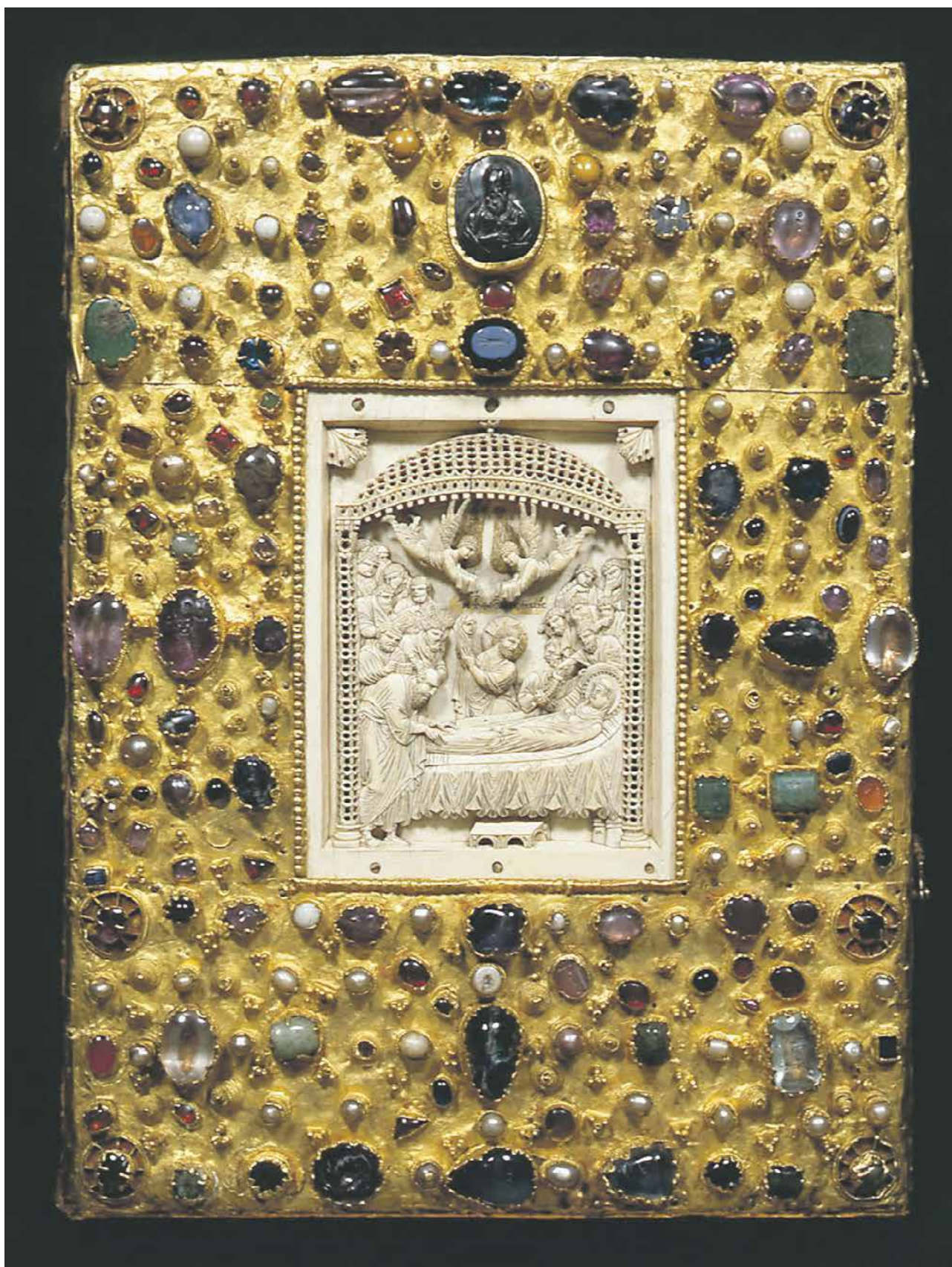
SuS: Wir sind längst in den Vorbereitungen zu diesem Ereignis. Wir wünschen uns vom Bistum eine gute Zusammenarbeit, eine klare Botschaft und transparente Informationen, damit wir in den Kantonalkirchen in der gleichen Sprache sprechen können. In einer Krise ist das besonders wichtig.

AB: Die Publikation wäre eine gute Gelegenheit für eine bistumsweite gemeinsame Kommunikation, die bis in die Pfarreien hinein verwendet und lokal angepasst werden kann. Da bin ich tatsächlich etwas ungeduldig: Meiner Meinung nach müssten wir in der Vorbereitung schon weiter fortgeschritten sein. Es sollte mittlerweile klar sein, wie wichtig eine gute Kommunikation bei diesem Thema ist.

JS: In der Krise ist es sehr wichtig, dass die Kommunikationsverantwortlichen sich kennen und dass die Kanäle klar sind.

JHD: Es ist zentral, dass die katholische Kirche in der Schweiz bei der Veröffentlichung der Hauptstudie mit *einer* Stimme und authentisch spricht.

Interview: Eva Meienberg



Prachteinband des Reichenauer Evangeliums; Bayerische Staatsbibliothek München, Public Domain Mark 1.0

Evangeliare

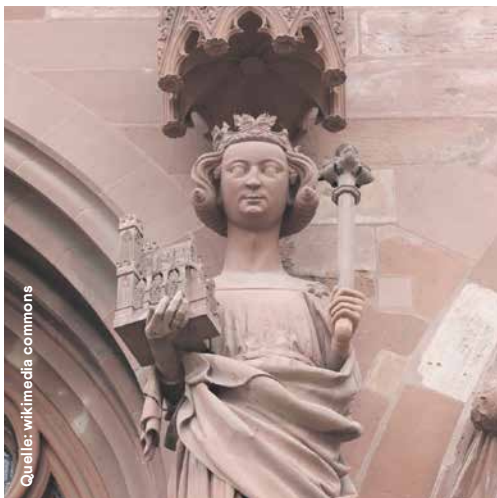
Evangeliare sind Bücher, welche die vier Evangelien enthalten. Das Wort «Evangelium» heisst «Frohe Botschaft» oder «Gute Nachricht». Um der Würde des göttlichen Wortes Ausdruck zu verleihen, wurden und werden Evangeliare besonders kostbar gestaltet. Bei feierlichen Anlässen werden sie während der Einzugsprozession in die Kirche getragen. Dies symbolisiert, dass Christus durch das Wort Gottes anwesend ist.

Prachtevangeliar

Das links dargestellte Reichenauer Evangeliar gehört zu den bedeutendsten seiner Art. Sein Prachteinband ist mit Edelsteinen, Perlen und Gold verziert; im Zentrum befindet sich eine byzantinische Elfenbeintafel, auf der Marias Tod dargestellt ist. Für die Herstellung dieser «Frohen Botschaft» wurden keine Kosten gescheut. Das Reichenauer Evangeliar gehörte Otto III. und Heinrich II. Die ottonischen Kaiser lebten zwischen 980 und 1024. Otto III. strebte eine Erneuerung des Römischen Reiches mit Rom als Zentrum an und förderte die Christianisierung Osteuropas.

Heinrich und das Basler Münster

Heinrich II. wirkte vor allem nördlich der Alpen und festigte sein Reich durch die enge Verbindung mit der Kirche. Das Kaiserpaar Heinrich II. und seine Frau Kunigunde von Luxemburg förderten den Bau des Basler Münsters und nahmen 1019 an dessen Einweihung teil. Heinrich II. hatte Basel mit seinen damals rund 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern geerbt und integrierte die Stadt in das römisch-deutsche Reich. Heinrich und Kunigunde sind mehrfach im Basler Münsters dargestellt.



Pfingsten

Mit Pfingsten findet die 50-tägige österliche Festzeit ihren Abschluss. Bereiten Sie sich auf dieses Fest vor oder freuen Sie sich nur auf das verlängerte Wochenende? Während Weihnachten von vielen Erwartungen, Vorbereitungen und auch mancher Unruhe begleitet ist, kommt Pfingsten viel stiller daher. Anders als zu Weihnachten sorgt sich bei diesem Fest kaum jemand darum, ob alles gelingt – weil es uns scheinbar nichts abverlangt?

Doch so einfach ist es nicht. Der Bericht von der Geistsendung an die um Maria versammelten Jünger (Apostelgeschichte 1,14 und 2,1–11) erinnert daran, dass der Geist zwar Geschenk ist, aber kein Geschenk, das untätig lässt. Die Jünger konnten nichts dazu beitragen, dass der Geist über sie kam. Aber als er sie erfüllte, geschah etwas Entscheidendes: Sie wurden mutig. Petrus tritt vor die Menschen und beginnt zu sprechen. Der Geist Gottes bewegt zum Handeln. Der Heilige Geist ist also nicht nur Trost und innerer Zuspruch. Er ist Kraftquelle. Er ermutigt, den Glauben nicht für sich zu behalten, sondern Zeugnis zu geben – im Wort und im Leben. Vielleicht liegt die eigentliche Herausforderung von Pfingsten darin, dem Geist Gottes wirklich Raum zu geben – nicht nur im Gebet, sondern im konkreten Leben. Die Kirche hat dafür seit Jahrhunderten einfache, eindringliche Worte gefunden. In einer Nachdichtung des alten Hymnus *Veni Creator Spiritus* singen wir: «Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.» Diese Bitte bleibt aktuell. Denn wo wir sie ernst nehmen, dort beginnt Gottes Geist zu wirken. Leise, aber kraftvoll.



Abt Ludwig Ziegerer

Abt Kloster Mariastein

Bildquelle: Christoph Läser

Ein Treffer mitten ins Leben

Mit den Menschen über das Lebensende sprechen



Quelle: Marie-Christine Andres

Welche Fragen haben die Aargauer/innen zum Lebensende? Einige wurden an die Pinnwand geheftet.

In einer Strassenaktion sammelte «palliative aargau» Fragen zum Lebensende. Genau so, wie diese Aktion Menschen beim Einkaufen an einem geschäftigen Samstag überraschte, platzt auch eine Diagnose häufig mitten ins Leben.

In Aarau Innenstadt pulsiert das Leben. Der Duft von tibetischen Momos liegt in der Luft, Väter mit Kinderwagen und Kaffeebecher schlendern zum Park, Jugendliche schlängeln sich auf dem Elektrotrotti durch die Szene. Zwei als Michael Jackson verkleidete Jungen verteilen zu Musik aus der Boom-Box Flyer für eine Veranstaltung zu Ehren des King of Pop.

Mitten in diesem Samstagstrubel steht das Team von «palliative aargau», bereit zum Gespräch. «Ich selbst würde um Menschen wie mich einen grossen Bogen machen», sagt Méghane Widmer und lacht. Die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle von «palliative aargau» lässt ihren Blick über die vorbeigehenden Leute wandern, sucht sich jemanden aus, fasst sich ein Herz und geht auf die Person zu: «Wir sammeln Fragen zum Lebensende. Haben Sie vielleicht eine?»

Endlich Antworten

Die Angesprochenen reagieren unterschiedlich. Einige winken von weitem ab und gehen zügig weiter. Doch immer wieder lassen sich Menschen ansprechen und nehmen den angebotenen Flyer mit. Einige treten an den Tisch und schreiben eine Frage auf die bereitgelegten Zettel. Manche beginnen zu erzählen, so dass sich ein Gespräch ergibt. Die Mitarbeitenden von «palliative aargau» wollen den Menschen nichts verkaufen, sondern sie darauf aufmerksam machen, dass es im Aar-



«Im Auftrag des Kantons Aargau vernetzen wir Fachleute und helfen Menschen am Lebensende und ihren Angehörigen, die richtige Unterstützung zu finden. Um unsere Arbeit öffentlich bekannter zu machen, führen wir nun zum ersten Mal eine Strassenaktion durch.

Unserer Erfahrung nach beschäftigen sich die Menschen mit dem Thema Lebensende meist erst, wenn sie in ihrem Umfeld damit konfrontiert werden. Wir möchten auch diejenigen Menschen erreichen, die (noch) nicht akut betroffen sind und unter ihnen unser Angebot bekannt machen. Nur wenige Leute im Kanton wissen, dass es dieses Angebot gibt.»

Hape Müller,
Geschäftsführer «palliative aargau»

Was ist Palliative Care?

Palliative Care begleitet unheilbar kranke Menschen mit dem Ziel, ihre Lebensqualität zu verbessern, indem körperliche Beschwerden gelindert sowie psychische, soziale und spirituelle Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gleichzeitig erhalten ihre Angehörigen Entlastung, Beratung und bei Bedarf Begleitung über die Sterbephase hinaus. www.palliative-aargau.ch



Das Lebensrad war ein Kindermagnet und eine Möglichkeit, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen.

gau eine Organisation gibt, die sich fundiert mit Fragen zum Lebensende beschäftigt. Die Strassenaktion ist der Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Die gesammelten oder schriftlich eingereichten Fragen werden von Fachleuten in einer fortlaufenden Videoserie beantwortet, die im Oktober 2026 startet. Ende Oktober findet zudem eine Aktionswoche statt, in der ausgewählte Publikumsfragen zum Veranstaltungsthema werden.

Eisbrecher fürs Thema Lebensende?

Die Menschen, die an diesem Samstag durch die Innenstadt gehen, haben mit hoher Wahrscheinlichkeit andere Themen im Kopf als ihr Lebensende. Wie also am besten auf sie zugehen und ein Gespräch beginnen?

Ein unübersehbarer Eisbrecher ist ein Glücksrad, das vom Team in «Lebensrad» umgetauft wurde. Bleibt das Rad auf einem bestimmten Symbol stehen, erhält die Raddreherin oder der Raddreher eine bunte Karte zu einem bestimmten Thema, über das in ein Gespräch eingestiegen werden kann.

Doch es geht auch ohne Rad, mit Menschenkontakt. «Meistens sage ich erstmal Grüezi und schaue, wie die Leute reagieren», erzählt uns Vera Marcia Bahoul. Sie ist Palliative Care Nurse und eines der Teammitglieder, die auf die Menschen in der Fussgängerzone zugehen. Sie merke, ob die Menschen gerade offen für ein Gespräch seien. «Wenn die Leute stehen bleiben, frage ich: Haben Sie sich schon mal Gedanken zum Lebensende gemacht oder haben Sie Fragen zu diesem Thema?», das funktioniert bisher gut, so Bahoul.

Einfacher, wenn man darüber spricht

Nadine Karnitz ist Theologin und versucht herauszufinden, was die Menschen an Wissen zum Thema mitbringen. «Ich bemerke, dass meistens diejenigen stehen bleiben, die wissen, was Palliative Care ist, und die selbst schon betroffen waren», berichtet sie. Doch sie betont: «Es kann jede und jeden zu jeder Zeit treffen. Eine Diagnose kündigt sich nicht an und man sucht sie sich nicht aus. Sie trifft immer mitten ins Leben.»

Eine Passantin erzählt uns nach ihrem Gespräch: «Vor vier Jahren ist mein Mann gestor-

ben. Leider wollte er sich nie mit dem Thema Lebensende auseinandersetzen und sagte stets, er könne sich damit befassen, wenn es so weit sei. Dazu kam es jedoch nie. Nach seinem Tod haben meine Töchter und ich den Abschied so gestaltet, wie es sich für uns stimmig angefühlt hat. Rückblickend bin ich sicher, dass vieles einfacher gewesen wäre, wenn wir zuvor gemeinsam über das Lebensende hätten sprechen können.»

Marie-Christine Andres und Leonie Wollensack



«Palliative Care betrifft nicht nur die letzten Tage vor dem Sterben, sondern häufig einen längeren Zeitraum, sie kann Menschen über Jahre begleiten. Bei chronischen Krankheiten, die man nicht mehr heilen kann, hilft Palliative Care dabei, das Leben möglichst lange lebenswert zu machen. Das Lebensende lässt sich nicht planen, aber es gehört zum Leben und lässt sich gestalten. Bei unserer Öffentlichkeitsarbeit fassen wir keine bestimmte Zielgruppe ins Auge, das Thema geht alle etwas an. Es ist wichtig, dass möglichst viele Menschen von unserer Arbeit erfahren, damit sie wissen, wohin sie sich mit ihren Fragen wenden können. Wir finden, alle Menschen sollten sich frühzeitig mit dem Thema befassen. Durch unser Angebot wird klar: Bei «palliative aargau» gibt es Unterstützung, dort kann man sich melden und wird weitervermittelt. Einige Menschen möchten sich momentan nicht mit dem Thema auseinandersetzen, aber durch unsere Arbeit haben sie im Hinterkopf, dass es uns gibt. Um im Ernstfall eine mündige Entscheidung treffen zu können, braucht es Informationen. Unsere Unterstützung und die Informationen sind nebst den Betroffenen auch für Angehörige von Palliativpatienten wichtig.»

Claudia Hauser
Präsidentin «palliative aargau»



Die Strassenaktion in Aarau bildete den Auftakt zur Kampagne «Endlich Antworten». Eine Videoserie beantwortet ab Oktober die gesammelten Fragen zum Lebensende.

Theaterstück mit Tiefgang und Weitblick

Die Inszenierung des Stücks «Keis Wunder – es Wunder» führt die Zuschauenden auf der Suche nach Wundern und Heiligkeit an die schönsten Plätze von Beinwil im Freiamt. «Lichtblick» war bei einer Probe dabei.

Spöttisches Lachen klingt von der Empore im katholischen Kirchgemeindehaus Beinwil. Kurz darauf erscheint ein Mann mit verschmiztem Gesicht und kariertem Kittel am Geländer. Hinter ihn tritt ein grossgewachsener Mann mit wachem Blick und umgehängter Ledertasche. Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser sind eingekleidet und verwandeln sich in ihre Figuren. Als Dorfnarr Schagg und Historiker Hans Bissig machen sich die beiden auf den Weg durch Beinwil.

Unterwegs mit Bissig und Schagg

Vom 7. August bis am 5. September werden Dorfhistoriker Bissig und sein Gegenpart Schagg die Zuschauerinnen und Zuschauer durch das Theaterstück «Keis Wunder – es Wunder» begleiten. Die beiden nehmen das Publikum mit auf einen Rundgang an die schönsten Plätze von Beinwil. Zusammen mit



Die beiden Hauptdarsteller Andreas Bürgisser (links) und Stephan Wottreng (rechts) zusammen mit Regisseur Walter Küng (Mitte) unterwegs zur Linde, wo das Theaterstück beginnt.

50 Mitwirkenden wandeln sie auf den Spuren des heiligen Burkard, dessen Leben und Wirken Anlass und Motiv des Theaterabends ist.

Plötzlich überall Wunder

Autor und Regisseur des Stücks ist Walter Küng. Der erfahrene Schauspieler und Regisseur hat unter anderem vor einigen Jahren das Osterspiel von Muri inszeniert. Eine Gruppe von Laiendarstellern, die damals mitwirkten, und Personen aus Beinwil/Freiamt machten Küng auf die Legende des heiligen Burkard aufmerksam. Ob er nicht ein Stück über den wundertätigen Priester machen wolle, der im 12. Jahrhundert in Beinwil gelebt und gewirkt hatte? Mit dem heiligen Burkard selbst konnte Walter Küng zwar nicht besonders viel anfangen, weil historische Unterlagen über ihn fehlen und nur die Legende existiert. Burkard soll in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Priester in Beinwil viele wundertätige Handlungen vollbracht haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Krypta der Kirche St. Burkard ein Wallfahrtsort. Walter Küng berichtet, wie er sich nach dem Lesen der Heiligenlegende zunehmend für das Thema Wunder zu interessieren begann: «Plötzlich begegnete mir überall der Begriff Wunder. Beim Zeitunglesen, in Ge-

sprächen und immer wieder in Redensarten wie «das wundert mich gar nicht».

Wunder als Wirtschaftsfaktor

Küng begann zum Thema Wunder zu recherchieren. Er nahm mit der Universität Luzern Kontakt auf, wo Markus Ries, emeritierter Professor für Kirchengeschichte, ihm reichlich Stoff zum Thema lieferte. Der Historiker Daniel Sidler, der sich in seiner Dissertation mit dem Thema «Heiligkeit aushandeln» befasste, machte Küng auf einen weiteren Aspekt des Themas aufmerksam: Heilige, die Wunder wirken, ziehen Pilger an, die Umsatz bringen. «Ein Heiliger als Wirtschaftsfaktor – das hat mich ebenfalls interessiert», sagt Küng. Die Beschäftigung mit dem Thema brachte auch kuriose Bräuche ans Licht. Wie jener Brauch, ein versehrtes Körperteil in Kontakt mit Burkards Gebeinen zu bringen. Die Reliquien von Burkard liegen in der Beinwiler Krypta in einem Loch, überdeckt von einem niedrigen Tisch. Menschen, die Heilung suchten, mussten sich unter den Tisch zwängen, um zum Beispiel ihr Bein ins Loch zu halten. «Bei der Recherche entdeckte ich verschiedenste Facetten des Wunderglaubens», sagt Walter Küng. «Viel stärker als Burkard selbst interessierte mich seine Wirkung. So ging ich schwanger mit der Idee zu einem Theaterstück.»

«Keis Wunder – es Wunder»

7. August bis 5. September, in Beinwil/Freiamt, Tickets gibt es online auf www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets.

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Der Theaterweg ist ca. 1 km lang und rollstuhlgängig, das Stück dauert ca. 90 min. Parkplätze in 5 bis max. 15 min Gehdistanz vorhanden. Weitere Infos sowie alle Aufführungs- und Ersatzdaten:

www.freilichttheater-beinwil.ch



Quelle: Marie-Christine Andres

Burkard von Beinwil

Der im Kloster Muri ausgebildete Burkard wirkte im 12. Jahrhundert als Priester in Beinwil/Freiamt. Er soll viele Wunder gewirkt haben. Seit dem 13. Jahrhundert ist sein Grab in der Kirche Beinwil das Ziel von Wallfahrten. Seine Verehrung war vor allem im Mittelalter und der frühen Neuzeit bedeutend. Burkard wird oft als Priester mit Kelch oder einem Vogel dargestellt. Der Volksheilige wurde formell nie heiliggesprochen, unter anderem deshalb nicht, weil kurz vor Abschluss des Verfahrens im 18. Jahrhundert der Papst starb. Nachdem die Kirchgemeinde ihn 1808 zum Patron der Pfarrkirche erhoben hatte, gab der Vatikan die Erlaubnis, ihm zu Ehren die heilige Messe zu lesen.

Bei der Theaterprobe

Die beiden Schauspieler Stephan Wottreng und Andreas Bürgisser üben eine Szene auf dem Kiesplatz vor einer Scheune. Es ist eine Interaktion im besten Sinn. Regisseur Küng gibt Andreas Bürgisser die Anweisung, seinen Dorfhistoriker Bissig etwas gelassener und selbstbewusster auftreten zu lassen. Das veränderte Auftreten hat sofort Wirkung: Der aufmüpfige Dorfnarr Schagg mässigt seinen Ton. «Vom Allegretto zum Adagio», erklärt Küng seinen Schauspielern, müsse sich die Stimmung innerhalb der Szene entwickeln. In der Probe wird auch besprochen, wo die Figuren stehen, wohin sie sich bewegen, ob sie zueinander oder zum Publikum sprechen.

Das Dorf spielt mit

Das Organisationskomitee des Freilichttheaters ist aus der Beinwiler Burkard-Kommission heraus entstanden. Vor einem Jahr wurde aus der Kommission der Verein St. Burkard, der Produzent des Projektes ist. Auf die Ausschreibung des Regisseurs meldeten sich rund 35 Leute. Zusammen mit dem Chor wirken über

50 Menschen mit. Ein Grossteil davon sind Laiendarstellende aus Beinwil und der Umgebung. «Das Dorf macht mit», freut sich Regisseur Walter Küng. Mit grosser Begeisterung arbeiten die Darstellerinnen und Darsteller an der Inszenierung des Stücks. Auf den Theatertext haben die Mitwirkenden sehr positiv reagiert. «Das hat etwas mit uns zu tun», waren sie sich einig.

Das Thema bewegt die Menschen

Die Proben, die im Februar begonnen haben, erlebt der Regisseur als Bereicherung: «Es ergeben sich viele gute Gespräche – über den persönlichen Glauben, über die eigene Beziehung zur Kirche. Ich spüre eine grosse Bereitschaft, sich mit Fragen nach Wundern und Heiligkeit auseinanderzusetzen.» Das Dorf Beinwil/Freiamt und die Region tragen das Theaterprojekt tatkräftig mit. Viele Unternehmen engagieren sich als Sponsoren, und Privatpersonen stellen ihr Grundstück als Bühne zur Verfügung. Dass er dank des Theaterprojekts das Dorf Beinwil/Freiamt, seinen Heimatort, erstmals richtig entdecken darf, ist eine zusätzliche Freude für Walter Küng. Beim Gang durch das Dorf grüsst er hier und dort jemanden, es sind Verbindungen gewachsen. Auch die Verbindung zur Kirche hat Küng gesucht: Ganz in der Nähe von Beinwil im Freiamt, in Dietwil, ist Weihbischof Josef Stübi aufgewachsen. Walter Küng hat den Weihbischof kontaktiert und ihm vom Theaterprojekt berichtet. Daraufhin trafen sich der Weihbischof und der Regisseur auf dem Beinwiler Friedhof. Weihbischof Stübi liess sich in die Schauplätze und in die Handlung einführen. «Es freut mich sehr, dass auch Bischöfe an die Premiere meines Stücks kom-



Quelle: Marie-Christine Andres

Andreas Bürgisser, Stephan Wottreng und Walter Küng (v.l.) beim Proben in Beinwil.



Walter Küng

Der Schauspieler, Regisseur und Dramaturg Walter Küng ist in Möhlin aufgewachsen und lebt in Baden. Nach dem Lehrerseminar in Wettingen absolvierte er eine Schauspiel- und Regieausbildung in Zürich. Er hat an grossen Bühnen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich mit namhaften Regiepersönlichkeiten gearbeitet. Wichtige Impulse hat er beim AKKO Theater in Israel erhalten. Küng ist und war in über 30 Filmen zu sehen. Seit einigen Jahren unterrichtet er als Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste im Bereich Schauspiel.

Bildquelle: Marie-Christine Andres

men werden», sagt Walter Küng. Die Auseinandersetzung mit Wundern und Heiligkeit im Theaterstück ist weit gefächert. Die Figuren im Stück suchen nach Antworten: Was sind Wunder? Was ist der Glaube dahinter? Kann – und muss – alles erklärt werden? Weshalb hoffen wir heute noch auf Wunder, auch wenn uns der Glaube, scheinbar, abhandengekommen ist?

Schauplätze mit Atmosphäre

Auf dem Weg zur ersten Station werden drei Wundertaten des heiligen Burkard vorgestellt – so, wie sie in den Mirakelbüchern im Pfarramt Beinwil überliefert sind. Dieser Weg dient als Ouvertüre und als Einstimmung in das Theaterstück. Der erste Akt beginnt am Wegkreuz, ab hier wird das Publikum begleitet und taucht an fünf Spielorten in die Welt der Wunder und Heiligkeit ein. Die Schauplätze befinden sich an stimmungsvollen Orten im und ums Dorf. Walter Küng freut sich, dass Beinwil mit seinen Höfen, Wegen und Plätzen eng ins Stück eingebunden ist: «Das Stück findet an Orten mit Atmosphäre statt.» So werden die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine Theaterproduktion mit Tiefgang, sondern auch den Weitblick über das Reusstal geniessen können.

Marie-Christine Andres

Missionen & Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

MCI Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17

missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch

Lun 14–16.30, Mar e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ven 9–11.30

Sante Messe

16.5. 17.30 Suhr. 17.5. 9.15 Zofingen,
11.30 Aarau. 22.5. Sospesa S. Messa
Aarau. 24.5. Pentecoste 9.30 Strengel-
bach, 11.30 Aarau, 17.30 Menziken.

29.5. Sospesa S. Messa Aarau.

Attività: 16.5. 17.00 Rosario, Suhr. 22.5.
19.30 Preghiera musicale e festa per la
Veglia di Pentecoste, Suhr. 23.5. 17.00
Rosario, Gränichen. 30.5. 17.00 Rosario,
Gränichen.

MCI Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43

missione.brugg@kathaargau.ch

Lun/Mar/Mer e Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfel-
den. 19.5. 19.30 Windisch. 23.5. 19.00
Frick disdetta. 24.5. 11.00 Brugg, 18.00
Rheinfelden. 26.5. 19.30 Windisch.

Attività: Ogni martedì ore 19.00 Santo
Rosario Windisch.

MCI Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch

Mar e Mer 9–12/14.30–17.30. Gio 9–12

Sante Messe

16.5. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30
Kleindöttingen, Antoniuskirche. 17.5.
9.00 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00
Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof,
S. Giuseppe. **Sab 23.5.** Veglia di Pente-
coste. Non si celebra a Baden e Klein-
döttingen. 21.00 Wettingen, S. Antonio.
24.5. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00
Spreitenbach, Ss. Cosima e Damiano.

Wettingen: Sante Messe feriali nella
cappella di Sant'Antonio. Il 1° venerdì
del mese, 18.30. Il 2°, 3°, 4° e 5° venerdì
del mese 8.30.

Spreitenbach: Novena allo Spirito
Santo presso la chiesa dei Santi Cosma e
Damiano, dal 15 al 22 maggio, ogni sera
dalle ore 20.00 alle 21.00.

Info-Online: www.lichtblick-nw.ch –
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informa-
zioni celebrazioni in lingua italiana.

MCI Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84

missione.wohlen@pr14.ch

Facebook: Missione Cattolica di Lingua
Italiana Wohlen-Lenzburg

Lun e Mar 9–11, Gio e Ven 15–18

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11

Missionario: Don Luigi Talarico

Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska

Segretaria: Daniela Colafato-Faggiano

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle
pagine Parrocchiali, nell'Agenda
Pastorale 2026 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Misión Católica de lengua Española

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43

mcle@kathaargau.ch

www.ag.mcle.ch

Martes 10–12.30 y 14–17.30. **Jueves**
10–12.30. **Viernes** 10–12.30

Misionero: P. Juan José González
Espada

Coordinadora pastoral: Dulce María
Galarza

Secretaria: Natalia Weber-García

Músico: Marco Wunsch

Misas dominicales

Baden 9.30 y Kölliken 12.00.

También celebramos misas, una vez al
mes: En **Mellingen, Wohlen, Brugg y**

Bremgarten, consultar horario en la
página web. En la página web de la
Misión encontrarán información sobre
todos los eventos previstos. ¡Les
animamos a participar!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Pal Tunaj

Bashkëpunëtore pastorale: Motër
Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

10.5. Mesha e Shenjtë, Aarau 13.30,
Laufen 17.00. 17.5. Mesha e Shenjtë,
Aarau 17.00. 24.5. Mesha e Shenjte,
Mariastein 16.00. 31.5. Mesha e Shenjte,
Wohlen 13.30, Derendingen 17.00. Të
Martën e Shna Ndaut, më 19.5., 26.5.
Mesha e Shenjtë, Aarau 19.30

Aktivitetet: Katekizem per Krezmim,
Aarau shtunev 11.00

Missão Católica Portuguesa

Padre Manuel Lopes Tavares

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40 / 067 524 22 64

manuel.tavares@kathaargau.ch /
mclportuc@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, St. Michael, Grendelstr. 25:
1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Christkönig, Mühlethalstr.
13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolička Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74, www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
www.instagram.com/hkmaargau

Gottesdienste – Mise

17.5. Misa (vjeronauk: Buchs, Zofingen), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Zofingen 16.00. **19.5.** Frama, Wettingen 19.30. **21.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **22.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30. **23.5.** Misa (vjeronauk 16.30–17.30), Rheinfelden 17.45. **24.5.** Misa – Duhovi – Pedesetnica (vjeronauk: Wettingen, Menziken), Buchs 9.30, Wettingen 12.30, Menziken 16.00. **25.5.** Cromin (BDM Majka Crkve), Volketswil 10.00. **26.5.** Frama, Buchs 19.30. **28.5.** Krunica i misa, Wettingen 19.30. **29.5.** Krunica i misa, Oberentfelden 19.30.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

Birmenstorf: 17.5./24.5. Msza sw. 13.00.
20.5./27.5. Rozaniec 19.00.

Gehörlosenseelsorge – Nordwestschweiz

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz
Sekretariat: Corinne Wyss
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 89 Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
gehoeerlosenseelsorge@kathaargau.ch
kathaargau.ch/gehoeerlosenseelsorge
Samstag, 20. Juni, 8.30–17.15 Uhr,
Ausflug in den Sikypark
Carfahrt für Gehörlose und Hörende von Aarau nach Crémines zum Sikypark, mit Führung zum Thema Papageien und Katzen inkl. Dolmetscherin. Weiterfahrt nach Delémont mit Mittagessen. Anmeldung: www.kathaargau.ch/agenda

Fachstelle Landeskirche Aargau

Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
062 832 42 72
landeskirche@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch
Jubiläumsveranstaltungen 500 Jahre Badener Disputation, Festakt So 31. Mai, 10 Uhr, Baden
Festumzug von der Reformierten zur Katholischen Stadtkirche Baden zum ökumenischen Festgottesdienst mit Rita Famos EKS und Bischof Felix Gmür und dem offiziellen Festakt mit Bundespräsident Guy Parmelin.
www.disputnation.ch/programm

Fachstelle Bildung und Propstei

056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch
«Ins Herz Bulgariens – Glaube und Geschichte», Fr 2.–Sa 10. Oktober
Kulturreise auf den Spuren einer alten Kultur zwischen Orient und Okzident mit Einblicken in Kunst, Religion und Geschichte Bulgariens, begleitet von der Fachstelle Bildung und Propstei

und Terra Sancta, Bern. Anmeldung bis 30. Juni: www.kathaargau.ch/agenda

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
5463 Wislikofen, 056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Feiern Sie mit uns das 50-jährige Bestehen der Propstei Wislikofen als Seminarhotel und Bildungshaus!
Alle Jubiläumsveranstaltungen:
www.propstei.ch/jubilaeum

Fachstelle Diakonie

Leitung: Severin Frenzel
diakonie@kathaargau.ch
www.kathaargau.ch/diakonie

Anerkennung für freiwilliges Engagement! Innovative Projekte gesucht für den Aargauer Sozialpreis 2026

Viele Menschen investieren unentgeltlich Zeit in freiwilliges, soziales Engagement. Die Aargauer Landeskirchen und benevol Aargau, die Fachstelle für Freiwilligenarbeit, honorieren dies mit dem Sozialpreis. Privatpersonen, gemeinnützige Institutionen und Organisationen können sich bis zum 14. Juni mit ihren sozialen Projekten bewerben. Anmeldung: www.sozialpreis-ag.ch

Fachstelle Jugend & junge Erwachsene

Feerstrasse 8, 5001 Aarau,
jugend@kathaargau.ch
www.kathaargau-jugend.ch
«Ein Tag wie in Taizé», 24. und 25. Mai
Ökumenische Communauté de Taizé kommt an Pfingsten nach Baden
Workshops, Stille und der «Nacht der Lichter». Anmeldung:
www.disputnation.ch/taize

Fachstelle Katechese – Medien

Hohlgasse 30, 5000 Aarau
062 836 10 63, www.aareka.ch
medienverleih@kathaargau.ch
Mo bis Fr 9–11/14–17 Uhr
Do. 11. Juni, 19.30–20.30 Uhr, Online
Infoanlass: Katechetin/Katechet, ein kirchlicher Beruf
Begleiten Sie Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf deren Lebens- und Glaubensweg.
www.aareka.ch/ausbildung

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

... Martina Suter - Letztes Mal war ich auf einer Wanderung. Sie führte mich so richtig im «Jorsch Gaggo» herum – über Stock und Stein, mal steil hinauf, dann wieder bergab, in Schleifen und Kehren. Und immer wieder mit Blick auf dasselbe Dorf. Fast wie beim «Chileli von Wassen». Und immer wieder dieser Gedanke: Hier könnte ich doch abkürzen. Ein kleiner Pfad dort, ein direkter Weg da – es müsste doch einfacher gehen.

Schlussendlich blieb ich, ganz brav schweizerisch, auf dem vorgesehenen Weg, so wie es die Karte vorgab. Während meine Füsse langsam schwer wurden, stellte sich mir eine folgende Frage: Warum suchen wir beim Wandern überhaupt nach Abkürzungen? Wir gehen ja los, um unterwegs zu sein – nicht, um möglichst effizient anzukommen.

Was ist eigentlich das Ziel einer Wanderung? Die Bewegung? Die sportliche Leistung? Möglichst viel von der schönen Landschaft sehen? Oder doch der Moment, wenn man endlich sitzt, ein Getränk vor sich und vielleicht ein Stück Kuchen?

Vielleicht ist es von allem etwas. Und vielleicht liegt genau darin die Spannung: Wir wollen erleben – aber bitte ohne Umwege. Wir wollen geniessen – aber effizient.

Mir wurde auf diesem Weg klar: Die vermeintlichen Abkürzungen sind oft nur eine Idee im Kopf. Der Weg, den ich gehe, ist der Weg. Mit seinen Kurven, seinen Anstiegen und genau der Zeit, die er braucht. Und oft sind es gerade die unerwarteten Abschnitte, die bleiben – nicht das Ankommen.

Und vielleicht gilt das nicht nur fürs Wandern. Manchmal ist das, was sich wie ein Umweg anfühlt, genau das Stück Leben, das wir sonst verpassen würden. Vielleicht liegt gerade darin eine leise Einladung: dem eigenen Weg mehr zu trauen – auch wenn er nicht der kürzeste ist.

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Seelsorgerin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie

Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41

sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr

Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil

041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti

041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



Schritt für Schritt nach Einsiedeln

Samstag, 16. Mai 2026



Wir machen uns wieder auf zur Mutter Gottes in Einsiedeln. Treffpunkt ist beim Billettautomaten in Sins um 6.20 Uhr. Abfahrt 6.29 Uhr. Sie dürfen auch in Mühlau oder in Oberrüti in den Zug einsteigen.

Um 7 Uhr werden wir uns vom Bahnhof Zug auf den ca. 6,5-stündigen Weg nach Einsiedeln machen. Der Weg wird durch Impulse begleitet und beinhaltet einige Steigungen. Wichtig sind Ausdauer und eine bequeme Ausrüstung mit Regenschutz.

Wir führen die Wallfahrt grundsätzlich bei jedem Wetter durch. Sollte es sich jedoch abzeichnen, dass es ganztags regnen wird, finden Sie auf der Homepage des Pastoralraumes Oberes Freiamt unter «Aktuell» am Freitagabend, 15. Mai einen entsprechenden Hinweis, ob die Wallfahrt stattfindet.

Mit einem herzlichen Gruss, das Wallfahrts- team Johannes Frank, Angela Lötscher und Beatrice Steiner

Sins – Abschluss- und Dankesfeier der Erstkommunion

Am Samstag, 30. Mai, sind alle Erstkommunionfamilien herzlich zur gemeinsamen Abschluss- und Dankesfeier im Pastoralraum eingeladen.

Um 16 Uhr beginnen wir mit einer Feier in der Kirche Sins. Dabei schauen wir nochmals auf die Erstkommunionzeit zurück und sagen Danke – für die gemeinsamen Wege, die Begegnungen und das Erlebte.

Anschliessend sind alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen: Bei guter Witterung wird vor der Pfarrkirche gebrätelt, bei schlechtem Wetter weichen wir ins Kulturhaus aus. Für Getränke und Geschirr ist gesorgt. Einige Erstkommunionfamilien bringen Salate oder Desserts mit und tragen so zu einem vielfältigen Buffet bei.

Das Grillgut bringt bitte jede Familie selbst mit – so kann jede und jeder das geniessen, was am besten schmeckt.

Der Anlass ist öffentlich: Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mitzufeiern und Gemeinschaft zu erleben. Wer zusätzlich etwas zum Salat- oder Dessertbuffet beitragen möchte, darf dies sehr gerne tun – man darf aber auch ganz unkompliziert einfach so vorbeikommen und dabei sein. Wir freuen uns auf einen schönen, unkomplizierten Nachmittag mit vielen Begegnungen und einem lebendigen Ausklang der Erstkommunionzeit.

Auw – Gedenkfeiern

Zu Ehren der Heiligen Maria Bernarda Bütler



Am 29. Oktober 1995 wurde Maria Bernarda Bütler in Rom von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen. Seither haben viele Menschen Kraft aus dem Vorbild dieser aussergewöhnlichen Heiligen geschöpft. Sie sind eingeladen, an ihrem Geburtsort in Auw gleich an zwei Feiern neue Kraft zu gewinnen.

Maria-Bernarda-Gedenktag feiern wir am Sonntag, 17. Mai, 10 Uhr, in der Pfarrkirche Auw. Der Festgottesdienst wird von Pfarrer Bartek Migacz zelebriert und musikalisch von den Kirchenchören von Auw und Sins umrahmt.

Am Abend des Todestages von Mutter Bernarda, Montag, 19. Mai, 19 Uhr, lädt Sie der Verein zu einer Andacht mit inspirierenden Gedanken in die Pfarrkirche ein. Der diesjährige Abend steht unter dem Thema, wie wir mit Mut und Vertrauen neue Schritte wagen können. Wo brauchen wir heute Mut? Braucht es Mut, um Gutes zu tun?

Irène Frischknecht-Fischer greift mit Ihnen die Lehren und das Leben der Heiligen auf. Auch Maria Bernarda brauchte in ihrem Leben immer wieder Mut. So ging sie mittellos nach Chone in Ecuador und gründete dort eine Schule sowie ein Kloster. Oft schienen die Situationen nahezu ausweglos wie beim Ausbruch der Revolution. Doch sie fand stets Wege und Möglichkeiten und ging mit grossem Gottvertrauen entschlossen voran.

Jassen und Spielen

Sins - Für Jung und Alt.

19. Mai, Pfarrhaus, 14 Uhr.

Mühlau - Für ü60.

21. Mai, Gemeindesaal, 14 Uhr.



Wir freuen uns, dass in unserem Pastoralraum regelmässig «Jass- und Spielplausch» mit Kaffee und Kuchen organisiert werden. In Sins ist Klara Villiger dafür verantwortlich, dass dieser Anlass jeden dritten Dienstag im Monat stattfindet.

In Mühlau lädt der Frauenbund einmal im Monat zum Spielen und Plaudern ein.

Nähere Infos finden Sie in der Spalte «Veranstaltungen».

Dietwil – Gottesdienst zum Firmstart



Rund 60 Firmantinnen und Firmanten aus dem ganzen Pastoralraum begeben sich auf den diesjährigen Firmweg.

Die Firmung steht unter dem Thema «berufen – bestärken – bewegen». Auf ihrem Firmweg werden Firmantinnen und Firmanten diverse Workshop sowie Themenabende besuchen. Im Weiteren werden sie Ende Oktober ihren Firmspender, Abt Christian Meyer von Engelberg kennen lernen.

Am Samstag, 23. Mai, findet um 18 Uhr, in der Pfarrkirche Dietwil der Firmstart-Gottesdienst statt. Dieser Gottesdienst ist öffentlich – es sind alle herzlich willkommen.

Wir wünschen allen Firmant/innen einen interessanten und spannenden Firmweg.
Firmteam Pastoralraum Oberes Freiamt

Vorschau – Waldgottesdienste



Auch dieses Jahr feiern wir im Pastoralraum wieder Gottesdienste im Wald und freuen uns, wenn wir viele Menschen aus allen sechs Pfarreien begrüßen dürfen.

Dietwil und Oberrüti feiert bei trockener Witterung (Glockengeläute in Dietwil und Oberrüti um 8 Uhr) am Sonntag, 7. Juni, um 10 Uhr, im Babilon. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Pfarrkirche Dietwil.

In **Auw** feiern wir traditionsgemäss an Mariä Himmelfahrt, 15. August, um 10 Uhr, in der Nähe des Forsthauses. Es werden Kräuter gesegnet. Der Gottesdienst findet bei jeder Witterung beim Forsthaus statt. Es singt der Kirchenchor.

Public Viewing zur Fussball WM



Am 18. Juni, ab 19.30 Uhr wird der Künigsmattsaal in Sins zur Fussballarena. Verfolgen Sie gemeinsam mit uns das Spiel der Schweizer Nati gegen Bosnien-Herzegowina auf Grossleinwand und erleben Sie spannende Momente in geselliger Atmosphäre. Ob mitfiebern, mitdiskutieren oder einfach die besondere Stimmung geniessen – der Abend bietet beste Gelegenheit, Fussball gemeinsam zu erleben.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt – Grillwürste und Getränke stehen bereit. Der Pastoralraum Oberes Freiamt sowie die Jungwacht Sins lädt herzlich ein, vorbeizukommen, Bekannte zu treffen und einen stimmungsvollen Sommerabend in guter Gesellschaft zu verbringen.

... Und es gibt noch mehr... Für alle Fussballbegeisterten: Bereits am Sonntag, 14. Juni, feiern wir um 10 Uhr in Oberrüti einen «Fussball-Gottesdienst», lassen Sie sich überraschen und seien Sie dabei.

Dankeschreiben von Schwester Clotilde

Ich nehme an, dass einige Informationen zum aktuellen Lebensalltag in unserem Ecuador – ein Land der Extreme und Herausforderungen – Sie interessieren würden!

Politisch und wirtschaftlich bleibt die Lage im Land immer noch angespannt. Die hohe Inflation und Arbeitslosigkeit, verstärkt durch globale Handelsstörungen, belasten die Bevölkerung schwer. Politische Instabilität, Korruptionsskandale und zunehmende Unsicherheit prägen das Land. Die Gewalt durch Drogenkriminalität nimmt kein Ende: Laut einer aktuellen Statistik gab es allein zwischen 1. Januar und 30. März 2026, 1857 Gewalttote – im Durchschnitt 24 Menschen pro Tag. Hauptverantwortlich sind Drogenbanden und Kartelle, die ihre Geschäfte selbst aus Gefängnissen heraus weiterführen.

Leider blieb auch unsere Arbeit nicht unberührt: In einigen Schulen an der Küste verloren Schüler Angehörige durch Gewalt. Besonders tragisch war der Tod eines Maturaschülers von unserem Kollegium, aus Manta, der von der Mafia erschossen wurde, nachdem er bereits beide Eltern und einen Onkel auf dieselbe Weise verloren hatte. Manche mögen denken, dass diese Verbrechen nur «innerhalb der Kreise» der Kriminalität geschehen. Doch immer wieder gibt es tragische Verwechslungen oder sogenannte «Lateralschäden»: Menschen geraten zur falschen Zeit an den falschen Ort und werden Opfer, ohne irgendeine Verbindung zur organisierten Kriminalität zu haben.

Der Alltag für den Grossteil der Menschen in Ecuador gestaltet sich in folgender Weise: informelle Arbeit mit niedrigen Löhnen, keine soziale Absicherung, steigende Preise für Grundversorgung und Energie, sowie ein schwaches Bildungssystem. Und dennoch ist

und bleibt Ecuador ein wunderschönes Land. Seine Menschen haben ein grosses Herz, unerschütterlichen Mut und tiefen Glauben an Gott. Sie kämpfen um ein besseres Leben und verdienen es.

Sie können sich vorstellen, wie viele Familien an unsere Türen klopfen, um Hilfe in den unterschiedlichsten Sorgen und Nöten zu bekommen. Nur zwei konkrete Fälle:

Verónica, eine alleinerziehende Mutter, leidet an Brustkrebs und schweren Schilddrüsenprobleme; für sie ist es unmöglich Therapie und Medikamente zu bezahlen; sie hat keine sichere Arbeit und deshalb ein sehr geringes Einkommen, welches nicht einmal für die bescheidene Monatsmiete reicht, in der sie mit ihren Kindern lebt. Woher soll sie für Lebensmittel, Kleiderversorgung, Erziehungskosten das nötige Geld hernehmen? Was wäre aus Verónica und ihren Kindern ohne unsere Hilfe geworden? ... Völlig verloren!

Das gleiche können wir von Pablo, Vater von vier Kindern, sagen. Dieser Familienvater muss mit dem Mindestlohn auskommen, welcher nicht einmal für das tägliche Brot reicht. Als bei ihm in den letzten Monaten, Leukämie diagnostiziert wurde, verschärfte sich die Not dramatisch: Die sofort notwendige Therapie ist mit einem Einkommenvon 480 US- Dollar im Monat schlicht unerreichbar.

Diese zwei Geschichten stehen stellvertretend für unzählige weitere Familien, die Tag für Tag, mit ähnlichen Sorgen und Nöten an unsere Türe klopfen. Jede von ihnen trägt ein eigenes Kreuz, doch alle verbindet derselbe Wunsch: ein würdiges Leben für sich und ihre Kinder. Diese Liste könnten wir noch lange fortsetzen, doch schon jetzt zeigt sich, wie gross die Not ist. Darum sind wir Ihnen von Herzen dankbar für jeden Franken, mit dem Sie uns unterstützen, denn die Menschen hier verdienen es, dass man sie gern hat, ihnen beisteht und gemeinsam mit ihnen arbeitet, das Leben ein wenig heller und hoffnungsvoller zu gestalten.

In diesem Sinn wünschen wir Ihnen und Ihren Mitarbeitern (Sternsinger) eine frohe Zeit und mit Blick auf Pfingsten friedvolle Erfüllung durch den Heiligen Geist.

Ich bleibe Ihnen stets sehr verbunden in tiefer Dankbarkeit und in meinen Gebeten.

Für Ihre Spende von Fr. 1000.- ein ganz herzliches Vergelt's Gott im Namen der Begünstigten notleidenden Familien.

Schwester Marie Clotilde Burkart

Hinweis des Pfarramtes Sins: wenn jemand eine Spende an Schwester Clotilde machen möchte, kann sich beim Sekretariat in Sins melden.

Dankesgottesdienst für die Bernardaschwwestern



Am Samstag, 2. Mai, wurde in der Pfarrkirche Auw ein Dankesgottesdienst für die Bernardaschwwestern gefeiert. Über viele Jahre hinweg haben sie das kirchliche Leben vor Ort mit grossem Engagement, Herzlichkeit und tiefer Gottesverbundenheit geprägt.

Aus personellen Gründen zieht sich die Gemeinschaft derzeit zurück. Dennoch ist es kein endgültiger Abschied: Die Schwestern möchten wieder nach Auw zurückkehren. So stand der Gottesdienst ganz im Zeichen des Dankes für ihr wertvolles Wirken – in Auw und im gesamten Pastoralraum. Mit guten Wünschen im Geist der heiligen Bernarda wurden die Schwestern verabschiedet, verbunden mit der Hoffnung, dass sie sich auch in herausfordernden Zeiten weiterhin vom Evangelium leiten lassen.

Ein ausführlicher Bericht ist in der aktuellen Ausgabe des *Anzeigers Oberfreiamt* zu finden.

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Sie feiern dieses Jahr Ihre Goldene Hochzeit? Dann gratuliere ich Ihnen herzlich! Ihr gemeinsamer Weg bis heute ist wahrlich ein guter Grund zum Feiern. Gerne lade ich Sie deshalb zum diesjährigen Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit am Samstag, 5. September, um 15 Uhr, in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn ein. Wir danken Gott für die

gemeinsamen Jahre mit ihren Höhen und Tiefen und bitten um seinen Segen für die kommenden Wegstrecken. Ich freue mich, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Paare an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen und wir uns beim anschliessenden Imbiss auch persönlich begegnen. Herzliche Grüsse, Felix Gmür, Bischof von Basel.

Anmeldungen bis 17. August an: Pastoralraum-Sekretariat Sins, Telefon 041 787 11 41, sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Wer erkennt's?

Kirchen-Foto-Wettbewerb

Der Bildausschnitt stammte aus der Kirche Auw – Zita Amstutz hat das richtig erkannt. Jetzt sind Sie dran!

Wir starten in die nächste Runde unseres Foto-Wettbewerbs. Machen Sie unbedingt mit! Es warten attraktive Preise – und vor allem macht es einfach Spass, unsere Kirchen einmal mit neuen Augen zu entdecken.

So geht's: Erkennen Sie, wo sich das abgebildete Detail befindet. Machen Sie sich auf den Weg in die entsprechende Kirche und fotografieren Sie die gesamte Darstellung.

Senden Sie uns Ihr Foto: per WhatsApp an 041 787 11 93 oder per E-Mail an sekretariat@pastoralraum-oberesfreiamt.ch.

Wichtig: Geben Sie bitte auch an, in welcher Kirche (Ort) Sie das Detail gefunden haben.

Einsendeschluss: Ihre Lösung sollte spätestens bis zum Erscheinen der nächsten Pfarrblatt-Ausgabe bei uns sein.

Trauen Sie sich – schauen Sie genau hin und seien Sie dabei!



«Usfahrt Oerlike»

Filmreihe «Suizid – reden wir darüber»



Das Podiumsgespräch «Suizid – reden wir darüber» war ein erster Schritt, ein Thema anzusprechen, über das oft geschwiegen wird. Doch das Gespräch soll nicht dort enden. Mit einer Filmreihe im Kino Cinepol in Sins wird ein Raum geöffnet für Begegnung, Nachdenken und Austausch.

Der zweite Firmabend findet am **Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr**, im Kino Cinepol statt. Gezeigt wird der Schweizer Film «Usfahrt Oerlike».

Tickets können direkt über www.cinepol.ch, reserviert werden.

Kollekten

Sonntag, 17. Mai

Für die Franziskanerschwestern

Sonntag, 24. Mai

Priesterseminar St. Beat

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienste

Freitag, 15. Mai

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)

18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Sonntag, 17. Mai

10.00 Auw

Festgottesdienst Maria Bernarda
(B. Migacz)

Es singen die Kirchenchöre Auw
und Sins.

Erste Jahrzeit für Josef Brun-Im-
bach; Jahrzeit für Rosa Bütler-
Schnarwiler; für Andreas Bütler

18.30 Oberrüti

Rosenkranz

19.00 Dietwil

Rosenkranz

19.00 Sins

Rosenkranz

19.30 Abtwil

Rosenkranz

Montag, 18. Mai

17.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 19. Mai

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
19.00 Auw
Andacht zum Todestag von
Maria Bernarda (I. Frischknecht)

Mittwoch, 20. Mai

08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.30 Abtwil
Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffee im
Germansäli
17.30 Sins
Rosenkranz
19.00 Dietwil, Hünenberg, Weinreben-
kapelle
Maiandacht (M. Suter)

Donnerstag, 21. Mai

09.00 Oberrüti
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
Anschliessend Kaffee im
Quickfidel
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 22. Mai

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 23. Mai

18.00 Dietwil
Eucharistiefeier (B. Migacz, I.
Frischknecht, M. Schärer)
Zum Firmstart.
Jahrzeit für Hedwig und Hermann
Meier-Birrer und Angehörige; für
Franz Zemp-Widmer; für Bertha
und Franz Zemp-Stalder und
Angehörige; für Thomas Stadel-
mann-Steiner; für Martha und
Josef Unternährer-Bütler; für
Maria Rey; für Geschwister
Otilie, Rosa, Olivia und Therese
Rey und Angehörige; für Ernst
Rey-Zumbühl; für Adrian Rey

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten
10.00 Abtwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)

18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Dietwil
Rosenkranz
19.00 Sins
Rosenkranz
19.30 Abtwil
Rosenkranz

Montag, 25. Mai

Pfingstmontag
19.30 Sins
Rosenkranz

Dienstag, 26. Mai

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz

Mittwoch, 27. Mai

08.30 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz

Donnerstag, 28. Mai

16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (M. Schärer)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 29. Mai

10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (U. Stirnimann)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Samstag, 16. Mai

06.20 Sins, Bahnhof
Schritt um Schritt nach Einsie-
deln

Montag, 18. Mai

11.15 Oberrüti, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns zum gemütlichen,
gemeinsamen Mittagessen im
Restaurant Löwen in Sins. Lassen
Sie sich verwöhnen und geniessen
Sie das Mittagessen in geselliger
Runde - für alle ab 60 Jahren. Sie
können einmal oder regelmässig
teilnehmen. Sie bezahlen ihr Essen
und die Getränke. Bitte meldet
euch bis spätestens Freitag, 15.
Mai an oder ab bei: Bernadette
Brügger, Telefon 079 294 47 71,
bernadette.bruegger@outlook.
com (jene die angemeldet sind,
bleiben bestehen). Für die

Mitfahrgelegenheit ist jeder
selber verantwortlich. Neue
Gäste sind herzlich willkommen.

Dienstag, 19. Mai

11.30 Auw, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant
Hirschen in Auw. Es sind auch neue
Teilnehmer/innen herzlich
Willkommen. An- und Abmeldun-
gen bei Marlis Villiger, Telefon 056
668 07 60 oder Edith Leu, Telefon
056 668 19 75.
14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch
Jung und Alt aus dem ganzen
Pastoralraum ist willkommen. Eine
Anmeldung ist nicht nötig.

Mittwoch, 20. Mai

11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant Da
Michele in Sins und geniessen ein
feines Mittagessen in geselliger
Runde. Bitte organisiert eure Mit-
fahrgelegenheit selber. Bei
Bedarf könnt ihr euch bei Dorli
Dahinden, Telefon 041 787 10 20
oder dora.dahinden@bluewin.ch,
melden. Bitte frühzeitig abmelden,
wenn ihr nicht zum Essen kommen
könnt. Neue Gäste sind herzlich
willkommen und sollten sich bei
Dorli anmelden.

Donnerstag, 21. Mai

14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-
tag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen
und Plaudern in den Gemeindesaal
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen
wir uns auf einen fröhlichen
Nachmittag. Es ist keine Anmel-
dung nötig.

Donnerstag, 28. Mai

11.30 Abtwil, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Gasthaus «zum
Weissen Kreuz». Lassen Sie sich
verwöhnen und geniessen Sie das
Mittagessen in geselliger Runde.
Wenn Sie über 60 Jahre alt sind
und noch nie dabei waren, wagen
Sie den ersten Schritt und
kommen Sie zu unserem Mittags-
tisch. Wir freuen uns auf Sie.
Sonja Wyss, Telefon 079 225 80
65, suh.wyss@bluewin.ch.

Unsere Taufen

Harvey Orobosa Jyare, Sins

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Musikalische Expeditionen

Musik in der Klosterkirche Muri 2026

Vor 400 Jahren wurde in Bremgarten ein Kind getauft, das die Kirchenmusik seiner Zeit massgeblich prägen sollte: Johann Melchior Gletle. In unmittelbarer Nähe zum Kloster Muri geboren, wurde er zum bedeutendsten Schweizer Komponisten seiner Epoche. Als Domkapellmeister in Augsburg verbreitete er den neuen italienischen Stil im deutschen Sprachraum. Seine Werke veröffentlichte er unter dem Titel «Expeditiones Musicae» – Musikalische Expeditionen. Dieser Gedanke wurde zum Leitmotiv der Saison 2026.

Zum ersten Mal wird uns Gletles Musik im feierlichen Pfingstgottesdienst am 24. Mai begegnen, um dann bis in den September immer wieder zu erklingen. Auf eine gewagte klangliche Expedition begibt sich der Organist Franz Danksagmüller am 31. Mai: Er koppelt die jahrhundertalte Grosse Orgel der Klosterkirche mit Live-Elektronik, Künstlicher Intelligenz und seinen eigenen Gehirnströmen.

Am 7. Juni folgt eine prachtvolle Musik von vier Emporen. Im Zentrum steht dabei die monumentale «Missa a tre Chori» von Johann Caspar Kerll, einem Weggefährten Gletles. Mitten im Oktogon der Klosterkirche, ganz von Klang umgeben, lässt sich die barocke Vorstellung einer «Harmonie der Sphären» unmittelbar nachempfinden.

Am 28. Juni erwartet uns ein halb-szenisches Projekt im Kreuzgang: Das Ensemble historefuture begibt sich mit Musik, Schauspiel und live gezeichnetem Bühnenbild auf die Spuren

jener Musiker und Künstler, die im 17. und 18. Jahrhundert die Alpen überquerten.



Foto: Gregor Galliker

Den Höhepunkt bildet das Festival Muri Barock vom 21. bis 23. August. Internationale Ensembles unternehmen musikalische Entdeckungsreisen von Augsburg über Rom bis zum Hof des Kaisers von China. Auch eine Rekonstruktion von Gletles prächtigster Messe, der «Missa Regis Glorïae», wird zu erleben sein. Begleitet wird das Festival von einer wissenschaftlichen Tagung der Universität Genf

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwil (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz - 056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza - 056 675 40 20

Kaplan

Biju Scaria - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp - 056 675 40 20

Pfarreiseelsorger

Andreas Biermann - 056 675 40 27

Leitungsassistenz Pastoralraum

Barbara Kaufmann

Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG

056 675 40 20, info@pastoralraum-muri.ch

Notfallnummer - 077 445 14 19

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



– Forschung und Musik gehen an diesem Wochenenden Hand in Hand.

Am 13. September bringt der Kirchenchor Muri gemeinsam mit dem Vokalensemble Vocalino Wettingen in einer festlichen Vesper Werke von Gletle zur Aufführung. So erhält seine Musik ihren ursprünglichen Ort im Gottesdienst zurück.

Detaillierte Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf www.murikultur.ch. Das ausführliche Programmheft liegt in der Pfarrkirche und in der Klosterkirche zur freien Entnahme auf. Ich lade Sie herzlich ein, sich in diesem Sommer mit uns auf viele musikalische Expeditionen zu begeben!

Christoph Anzböck

Kirchenmusiker der Pfarrei Muri

Weggang von Karl Scholz

Liebe Pfarreiangehörige

Im Sinne einer transparenten Kommunikation möchten wir Ihnen mitteilen, dass Diakon Karl Scholz sein Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2026 gekündigt hat. Die Demission von Diakon Karl Scholz beim Bischof ist von ihm separat eingereicht worden.

Diese geplante Veränderung war seit Sommer 2025 bekannt und wurde zusammen mit dem Bistum getroffen. Wir danken Diakon Karl Scholz für die geleistete Arbeit und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Die verschiedenen Möglichkeiten einer Folge­lösung für den Pastoralraum Muri AG werden in den nächsten Wochen sorgfältig ausgearbeitet und mit dem Bistum abgeklärt.

Der Abschiedsgottesdienst von Karl Scholz findet am Sonntag, 21. Juni um 19.00 Uhr in der Klosterkirche Muri statt.

Gemeinsam Kirche gestalten

Die Basisgruppe im Pastoralraum Muri

Im Pastoralraum Muri sind wir gemeinsam unterwegs – und stehen zugleich vor wichtigen Fragen zur zukünftigen Organisation unserer Kirchgemeinden. Um diesen Weg sorgfältig und verantwortungsvoll zu gestalten, wurde eine **Basisgruppe zur Strukturentwicklung** eingesetzt.

Diese Basisgruppe hat den Auftrag, **tragfähige Strukturen für einen möglichen Kirchgemeindevorstand** zu erarbeiten. Sie unterstützt damit den Prozess **«Ein Pastoralraum – eine Kirchgemeinde»** und bereitet Entscheidungsgrundlagen für Vorstand und Kirchenpflegen vor. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zu stärken und unsere Kirche auch langfristig

gut aufzustellen – organisatorisch, finanziell und pastoral.

Die Gruppe arbeitet strukturiert und transparent. Sie entwickelt und prüft verschiedene Modelle der Zusammenarbeit, bindet pastorale Vertretungen sowie externe Fachpersonen ein und sorgt dafür, dass Zwischenergebnisse verständlich kommuniziert werden. In thematischen Untergruppen – etwa zu **Struktur und Organisation, Finanzen und Ressourcen, pastoralen Fragen, Kommunikation, Recht sowie Zukunft und Vision** – werden die einzelnen Aspekte vertieft bearbeitet.

Geleitet wird der Prozess durch eine neutrale Moderation, die auf klare Zielsetzungen, offene Kommunikation und eine konstruktive Zusammenarbeit achtet. In den kommenden Monaten startet die Arbeit der Untergruppen. Erste Strukturvorschläge sollen erarbeitet und mit den beteiligten Gremien rückgekoppelt werden, damit zukünftig gut abgestützte Entscheidungen möglich sind. **Entscheidungen, die von allen Pfarreiangehörigen aller Kirchgemeinden verstanden und mitgetragen werden können.**

Pfingsten erinnert uns daran, dass Neues wachsen kann, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Die Basisgruppe versteht ihre Arbeit als Dienst an der Gemeinschaft – mit dem Ziel, eine lebendige, zukunftsfähige Kirche im Pastoralraum Muri mitzugestalten.

Der Moderator der Basisgruppe,
Marc Naumann

«Weg der Stille»

am 21. Mai, 19 bis 19.45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand

Stille suchen - Stille finden - Stille aushalten - Stille sein

Reden, Fragen, Glauben – die Bibel im Gespräch

Donnerstag, 21. Mai, im Sitzungszimmer

Pfarrhaus Aristau

mit Andreas Biermann, kath. Pfarreiseelsorger

Methode: Bibel teilen

Gott teilt uns sein Wort mit und wir sind eingeladen, es mit einander zu teilen: Wir lesen das Wort Gottes; wir verweilen dabei und lassen es in uns wirken; wir teilen, was uns berührt und tauschen uns aus über die Bedeutung dieses lebendigen Wortes für uns heute. Den Abschluss bildet das Gebet, damit das Wort in uns wirksam wird.

5. Freiamter Töffli- und Velowallfahrt am Samstag, 6. Juni 2026

Angebot für alle Oberstufenschüler:innen, Firmand:innen und alle Interessierte, die gerne Zeit mit Jugendlichen verbringen möchten.

Wir machen gemeinsam mit Velos und Töffli einen coolen Tagesausflug zum Hallwilersee und zum Schloss Hallwil.

Anmeldung bis 25.5.2026 bei

Claudio Gabriel, claudio.gabriel@pr-bremgarten-reusstal.ch

Barbara Rey, barbara.rey@pastoralraum-muri.ch

Jugend-Lobpreisabend

22. Mai um 20 Uhr, in der Kapelle unter der Pfarrkirche Muri.

Für Auskünfte steht Sarina Fischer gerne zur Verfügung: 076 448 81 66.

Freilichttheater Beinwil/Freiamt

7.8. - 5.9.2026

«Keis Wunder - es Wunder»

mitwandern, mitstaunen, mitwundern

Theaterstück von Walter Küng, eine Produktion des Vereins St. Burkard

Im Theaterstück will der selbsternannte Dorfhistoriker Hans Bissig die Zuschauerinnen und Zuschauer auf dem Weg durch die Beinwiler Landschaft vertieft in die Wirkung und das Verständnis von Wundern einführen. Immer wieder bezieht er sich dabei auf den Heiligen Burkard. Doch ihn überrascht das Dorforiginal Schagg. Er mischt sich ein und hinterfragt eigenwillig Bissig's Geschichten. Sie begegnen nun verschiedenen Situationen und Szenen, vergangenen und aktuellen und enden neben der Kirche. Hier sagt Bissig: «Endlich kommen wir der Sache näher!» Ob das so sein wird? Wir laden Sie herzlich zum Besuch ein! Lassen Sie sich von Schagg oder Bissig überzeugen – oder vielleicht haben Sie eine andere, ganz persönliche Sichtweise?

Die Vorstellungen finden jeweils dienstags, freitags und samstags sowie vereinzelt an Sonntagen und nur bei zumutbarem Wetter statt. Veranstaltungs- sowie Ersatzdaten sind auf der Website ersichtlich.

Vorverkauf (die Ticketanzahl ist begrenzt), Tickets sind online verfügbar unter:

www.freilichttheater-beinwil.ch/tickets

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Firmung

Am Samstag, 23. Mai, heissen wir Bischofsvikar Georges Schwickerath herzlich willkommen. Unter dem Motto «Heimat» wird er das Sakrament der Firmung spenden.

Den Firmandinnen und Firmanden und Ihren Familien wünschen wir einen unvergesslichen und schönen Festtag, alles Gute und Gottes Segen.

Muri

Bircher Dominic, Bühler Linda, Bürgler Rahel, Burkart Léane, Cirocco Aaron, Di Marco Asia, Di Marco Siria, Dubravac Marko, Hüsser Nalia,

Keller Gian, Keller Vivien, Klekner Ben, Lang Mia-Shahiyen, Meier Alina, Meier Kim Eyleen, Meier Simon, Morf Sofia Delia, Müller Josh, Odermatt Kilian, Pavlović Gabriela, Peterhans Andrin Leon, Räber Lionel, Rüttimann, Damian, Schuppisser Mia Alena, Stalder Philipp Johann, Toto Manuel, Ursprung Samuel, Vilaça Lima Tomás, Weyermann Maylea, Zimmermann Felix, Zito Noemi, Zito Sophie

Geltwil

Ebersold Lisa-Marie
Allen, die zur gelungenen Firmung und deren Vorbereitung beigetragen haben, danken wir an dieser Stelle herzlich.

Maiandacht

vom Frauenbund Muri und Kolpingfamilie am 20. Mai, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Muri

Herzliche Einladung zum Thema «Maria, eine Melodie von Gott». Susanne Strebel und Agi Stierli gestalten die Andacht, welche von Gertrud Laube musikalisch begleitet wird. Anschliessend Apéro in gemütlicher Runde.

Einsegnung der Pilgerheiligtümer

Am Samstag, 23. Mai, 17 Uhr

Im Gottesdienst werden die Pilgerheiligtümer «Maria, unterwegs zu dir» gesegnet. Anschliessend Austausch im Pfarrsaal mit Sr. Ursula-Maria Bitterli, Schönstatt-Marienschwester aus Quarten.

Pfingstgottesdienst

am Sonntag, 24. Mai 2026

Traditionell wird der Pfingstgottesdienst um 19 Uhr in der Klosterkirche gefeiert. Der Projektchor Muri wird unterstützt von den Solist:innen Mirjam Striegel (Sopran), Lisa Lütthi (Alt), David Munderloh (Tenor), Jan Kuhar (Bass). Gemeinsam mit dem Barockorchester Il Fuoco eterno wird von Johann Caspar Ferdinand Fischer die «Missa Sancti Spiritus» sowie eine virtuose Vertonung der Pfingstsequenz «Veni Sancte Spiritus» von Johann Melchior Gletle aufgeführt. Julius Dsouza, Leitender Priester, Liturgie - Diakon Karl Scholz, Predigt.

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90

Feierlichkeiten zum St. Burkards-Wochenende

Alljährlich finden zu Ehren des Hl. Burkards diverse Veranstaltungen statt.

Am **Samstag, 16. Mai, 17 Uhr** starten die diesjährigen Feierlichkeiten mit einer interessanten Vortrags- und Erlebnisserie «Die 4 Elemente der Schöpfung» Wasser - Erde - Luft - Feuer. Auf dem Burkardsweg präsentiert der Verein St. Burkard spannende Vorträge und Experimente zum Thema Wasser als 1. Teil dieser Serie. Anschliessend gemütliches Beisammensein mit Verpflegung.

Am **Sonntag, 17. Mai, 19 Uhr** findet das traditionelle St. Burkards-Konzert in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard mit den

Klosterspatzen Kinderchor, Muri; Cantus Sonus, Jugendchor Muri; Männerchor Beinwil; Projektchor Cordae Vocales; Naomi Tschopp, Cello; Michaela Meienberg, Violine und Theres Meienberg, Klavier und Leitung statt.

Als Höhepunkt findet am **Montag, 18. Mai, 9.30 Uhr** der Festgottesdienst mit dem Festprediger Pater Philipp Steiner vom Kloster Einsiedeln und dem Seelsorgeteam statt. Musikalisch wird der Gottesdienst umrahmt von Heinz Käppeli, Trompete und Theres Meienberg, Orgel.

Im Anschluss an den Gottesdienst spielt die Musikgesellschaft Beinwil ein Ständchen und die Kirchengemeinde offeriert der Bevölkerung einen Apéro. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher an den diesjährigen Feierlichkeiten.

St. Burkards-Wochenende
Beinwil/Freiamt



Samstag, 16. Mai 2026, 17.00 Uhr
Familiennachmittag

Sonntag, 17. Mai 2026, 19.00 Uhr
Sankt Burkards-Konzert

Montag, 18. Mai 2026, 09.30 Uhr
Patroziniumsmesse
Festprediger Pater Philipp Steiner, Kloster Einsiedeln

Bittgang von Muri

Pfingstmontag, 25. Mai 2026

Am Pfingstmontag findet der Bittgang der Pfarrei Muri nach Beinwil statt. Die Beinwiler Bittgänger sind herzlich eingeladen, der Pilgergruppe aus Muri entgegen zu wandern. Start in Beinwil ist um 5.15 Uhr bei der Pfarrkirche St. Burkard. Der Abmarsch in Muri ist um 6.30 Uhr. Ankunft in Beinwil ist ca. 7.45 Uhr, Frühstück im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 und um 9 Uhr findet der Pastoralraum-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Burkard statt. Wir freuen uns auf viele Wegbegleiter. Kirchenpflege Beinwil (Freiamt)



Liestal und besuchen dort das Museum der Seidenbandweberei mit Führung. Der Museumseintritt ist mit der Raiffeisenkarte GRATIS. Treffpunkt ist um 10.15 Uhr beim Schulhausplatz, Rückkehr ca. 18 Uhr, Kosten für Mitglieder pro Person Fr. 60.00, Nichtmitglieder Fr. 70.00 inkl. Mittagessen.

Anmeldung bis Montag, 1. Juni an Rita Bachmann, Telefon 056 664 60 01. Auch Männer und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen! **Vorstand Frauenverein Beinwil**



Firmung 2026 in Muri

Am Samstag, 23. Mai, 9.30 Uhr empfangen in der Pfarrkirche St. Goar in Muri vom Bischofsvikar Georges Schwickerath 9 Jugendliche aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.

Dies sind: Amstutz Angelina; Brunner Jarno; Furrer Sarah; Heim Samuel; Leuthard Gian; Murgida Luisa; Nietlispach Zoe; Pelli Jolina und Tschopp Fabienne.

Wir wünschen den Firmandinnen und Firmanden mit ihren Familien einen unvergesslichen Festtag.

Seniorenreise Frauenverein Beinwil

Der Frauenverein Beinwil lädt zur Seniorenreise ein am **Donnerstag, 11. Juni** ins schöne

Kreativ Nachmittag für Erwachsene

Jeannette Kathriner lädt am **Donnerstag, 28. Mai, von 13.30 - 15.45 Uhr** Gleichgesinnte zu einem kreativen Nachmittag ein. Wer Häkel, Strick-, Mal- oder Bastelsachen mit bringt, kann kreativ bei Kaffee und guten Gesprächen gemeinsam Zeit verbringen. Treffpunkt ist im Pfarreisaal, Kirchfeld 3, Beinwil (Freiamt). Bei Fragen wenden Sie sich an J. Kathriner, T 056 668 00 49.

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Andrea Motika

Bachweg 3, 5634 Merenschwand

Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr

056 664 12 64

pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Fastenprojekt 2026

Für das diesjährige Fastenprojekt Afrewatch im Kongo durften wir den Betrag von Fr. 2'495.20 überweisen. Er setzt sich wie folgt zusammen: Spaghetti-Essen Fr. 2'044.95, Kollekten Fr. 450.25. Ganz herzlichen Dank für Ihre Solidarität und Unterstützung vom diesjährigen Fastenprojekt.

Rückblick Erstkommunion

"Ihr seid meine Freunde"

Am Sonntagmorgen, 26. April 2026, feierten 19 Erstkommunionkinder in der Kirche St.

Vitus ihr grosses Fest. Unter dem Motto „Ihr seid meine Freunde!“ stand die Feier ganz im Zeichen der Zusage Jesu, die die Kinder auf ihrem Glaubensweg begleitet. Bereits zu Beginn wurde die feierliche Stimmung spürbar: In einer Prozession zogen die Kinder gemeinsam mit den Ministranten und Kaplan Biju Scaria in die Kirche ein. Der festlich geschmückte Kirchenraum schuf eine warme und zugleich würdige Atmosphäre für diesen besonderen Anlass. Musikalisch wurde der Gottesdienst von Flavio Dora begleitet, dessen Musik die Feier stimmungsvoll umrahmte und ihr eine feierliche Tiefe verlieh. Die Kinder beteiligten sich mit Beiträgen an der Gestaltung des Gottesdienstes. Dadurch wurde sichtbar, dass sie diesen Tag bewusst miterlebten

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

und mitgestalteten. Ein Höhepunkt der Feier war der erstmalige Empfang der heiligen Kommunion. Dieser Moment wurde von vielen als besonders ruhig und zugleich sehr berührend erlebt. Die Botschaft Jesu, „Ihr seid meine Freunde“, wurde dabei auf eindrucksvolle Weise erfahrbar. Im Anschluss an den Gottesdienst versammelten sich die Familien im Freien, liessen gemeinsam Ballone in den Himmel steigen und genossen einen Apéro. So fand das Fest in einer fröhlichen und gemeinschaftlichen Atmosphäre seinen Ausklang. Ein herzlicher Dank gilt allen Mitwirkenden, die mit ihrem Engagement zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Für die Kinder und ihre Familien wird diese Erstkommunion in schöner Erinnerung bleiben. Steven Lardelli, Religionspädagoge i.A.



Luzia Stadelmann

Firmung

Am Pfingstmontag, 25. Mai, 10 Uhr wird Bischofsvikar Georges Schwickerath in der Pfarrkirche Merenschwand den Firmandinnen und Firmanden der Pfarreien Merenschwand und Aristau das Sakrament der Firmung spenden. Wir heissen ihn herzlich willkommen in Merenschwand. Aus unserer Pfarrei werden dieses Jahr gefirmt: Brun Nevio, Buonanno Sofia, Buttino Luca, Gierula Karol, Herbst Chiara, Käppeli Viviane Lena, Karrica Sara, Küng Yleo, Paratore Matteo Walter, Primerano Syria Marica, Siegrist Nina, Stäger Elisa, Zwyer Ayumi.

Nach dem Festgottesdienst wird ein Apéro offeriert. Herzlichen Dank dem Firmteam unter der Leitung von Irena Bobas und Barbara Rey, welche die Jugendlichen auf dieses Sakrament vorbereitet haben. Wir wünschen allen einen unvergesslichen Festtag.

Missa Brevis in G von Alvin Muoth

Gottesdienst an Pfingsten

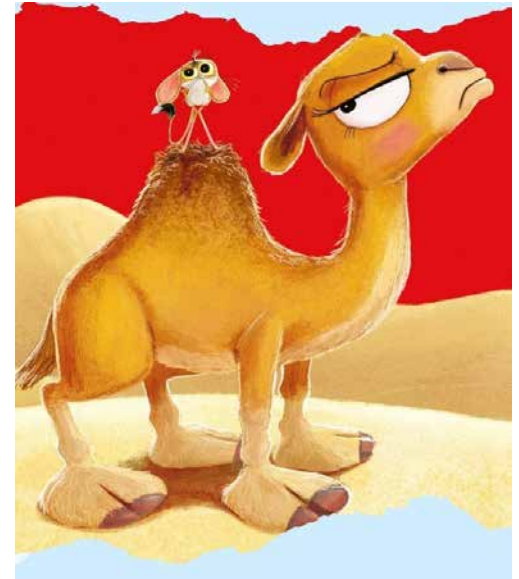
Diese Messe ist für unsern Kirchenchor in Merenschwand ein Schwerpunkt fürs 2026. Am Verbandsfest in Sins soll sie dann von den Oberfreiamter Kirchenchören gemeinsam gesungen werden. Alvin Muoth wohnt in Ottenbach, also ganz in der Nähe. Das Werk ist nicht in schrillen Dissonanzen gedacht, sondern in harmonischen Klängen. Die Sängerschaft singt sie gerne. Für uns herausfordernd ist, dass sie a cappella geschrieben ist, das heisst ohne instrumentale Stütze. Die Chorstimmen sind also dem Klangraum schonungslos ausgeliefert. Sie finden aber auch viel direkter den Zugang ins Ohr. Pfingsten: Ein Sprach- oder/und Verstehwunder? Was erzählt uns der Chor nebst Kyrie, Gloria usw. auch zwischen den Zeilen? Was meint das himmlische Brausen und der Sturm an der Geburtsstunde der Christenheit? Flavio Dora

Fire met de Chline

„Das Kamel hat schlechte Laune“

Das kleine Kamel Konrad hat schlechte Laune. Konrad ist müde, ihm ist heiss und auf keinen Fall will er zur Oase wandern. Sollen die andern Kamele eben ohne ihn losziehen. Aber allein im heissen Sand ist es irgendwie auch blöd... Da hoppelt plötzlich eine Wüsten-springmaus vorbei, die vor Fröhlichkeit nur

so sprüht! Was ist wohl ihr Geheimnis? Wir erfahren es beim nächsten Fire mit de Chline am **Dienstag, 02. Juni, 15.30 Uhr** in der Pfarrkirche Merenschwand. Eine warmherzige Geschichte über die Kraft des Lachens und die Fähigkeit, schlechte Tage in gute zu verwandeln.



Weg der Stille

Donnerstag, 21. Mai, 19 bis 19.45 Uhr in der Pfarrkirche Merenschwand

Der Weg der Stille ist ein schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes, ohne Wort und Bild. Durch das Innehalten in der Stille werden wir wach für die Verbundenheit mit dem göttlichen Grund in uns. Achtsamkeit im Alltag kann wachsen. Wir werden wacher und empfindsamer für das geheimnisvolle Leben in allem - auch in uns selbst. Der Weg der Stille versteht sich sowohl als Einführung, wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges.

Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Andrea Motika

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

079 740 57 44

Fastenprojekt 2026

Für das diesjährige Fastenprojekt Afrewatch im Kongo dürfen wir den Betrag von Fr. 1738.55 überweisen. Er setzt sich wie folgt zusammen: Spaghetti-Essen Fr. 866.10, Kollekten Fr. 872.45. Ganz herzlichen Dank für

Ihre Solidarität und Unterstützung des diesjährigen Fastenprojektes.

Firmung

Am **Pfingstmontag, 25. Mai, 10 Uhr** wird Bischofsvikar Georges Schwickerath in der Pfarrkirche Merenschwand den Firmanandinnen und Firmanden der Pfarreien Merenschwand und Aristau das Sakrament der Firmung spenden. Wir heissen ihn alle herzlich willkommen. Aus unserer Pfarrei werden dieses Jahr gefirmt: Bosio Deborah, Meier Mathis, Mettler Samuel, Pally Carina, Rampa Malea, Wicki Rafael.

Nach dem Festgottesdienst wird ein Apéro offeriert. Herzlichen Dank dem Firmteam unter der Leitung von Irena Bobas und Barbara Rey, welche die Jugendlichen auf dieses Sakrament vorbereitet haben. Wir wünschen allen einen unvergesslichen Festtag.

Pfarrei-Café

Am **Dienstag, 19. Mai**, laden wir nach dem Gottesdienst von 9.30 Uhr alle zum Pfarrei-Café ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Reden, Fragen, Glauben – die Bibel im Gespräch

Am **Donnerstag, 21. Mai um 19.30 Uhr** findet im Pfarrhaus Aristau ein weiterer Abend «Reden, Fragen, Glauben - die Bibel im Gespräch» mit Andreas Biermann, kath. Seelsorger statt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.



Seniorenreise

Die diesjährige Seniorenreise vom **10. Juni** führt nach **Sachseln**. Abfahrt in Althäusern Bushaltestelle 8.30 Uhr, Aristau Bushaltestelle 8.35 Uhr und Birri, Restaurant Krone 8.40 Uhr. Informationen und Anmeldungen bis 29. Mai bei Rös Wicki, Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch

Fire met de Chline

„Das Kamel hat schlechte Laune“
Das kleine Kamel Konrad hat schlechte Laune. Konrad ist müde, ihm ist heiss und auf keinen Fall will er zur Oase wandern. Sollen die andern Kamele eben ohne ihn losziehen. Aber allein im heissen Sand ist es irgendwie auch blöd... Da hoppelt plötzlich eine Wüstenspringmaus vorbei, die vor Fröhlichkeit nur so sprüht! Was ist wohl ihr Geheimnis? Wir erfahren es beim nächsten Fire mit de Chline am **Dienstag, 02. Juni, 15.30 Uhr** in der Pfarrkirche Merenschwand. Eine warmherzige Geschichte über die Kraft des Lachens und die Fähigkeit, schlechte Tage in gute zu verwandeln.

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

guter Witterung finden die Maiandachten in der Lourdes-Grotte und bei schlechtem Wetter in der Kirche statt (in diesem Fall läuten die Glocken eine halbe Stunde früher).

Summer Night

Freitag, 29. Mai ab 18.30 Uhr

Reservieren Sie sich den Freitag, 29. Mai. An diesem Abend öffnen wir unseren schönen Pfarrhausgarten zum Grillieren, Schwatzen und den Sommer geniessen. Die Gruppe Triome wird uns mit musikalischen Leckerbissen unterhalten. Würste und Brot werden von uns spendiert, Salate und andere Grillsachen können Sie selber mitbringen. Getränke können gekauft werden. Wir freuen uns auf einen wunderschönen Sommerabend. Kirchenpflege Boswil

29. MAI 2026
IM GARTEN BEIM PFARRHAUS BOSWIL
SUMMER NIGHT
Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im Pfarrsaal statt.
ab 18.30 Uhr
offeriert das Apéro-Team einen genussvollen Drink.
Wir freuen uns auf ein wunderbares Zusammensein, auf wertvolle Gespräche und viele schöne Begegnungen.
Würste und Brot werden von uns spendiert, Salate oder andere Grillsachen können Sie selber mitbringen. Getränke und Wein können gekauft werden.
Unterhaltung mit Triome
Kontakt: Anita Meier, Pfarreisekretariat
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch / 056 666 12 67

Maiandacht

Zu unseren Maiandachten laden wir Sie ganz herzlich ein. Dienstags und donnerstags beten wir den Rosenkranz jeweils um 19 Uhr. Bei

Firmung in Bünzen

Samstag, 23. Mai um 17 Uhr

Wir feiern in der Pfarrkirche Bünzen die Firmung auf der Pfarreiachse Bünzen/Boswil mit dem Firmspender Georges Schwickerath. Aus

der Pfarrei Boswil werden folgende Jugendliche gefirmt:

aus Boswil: Amstad Dominik, Feer Florian, Fischer Jill, Gorfer Mischa, Gut Sarina, Hüsser Laura, Müller Robin, Renz Milena, Rodrigues Aveira Ana Luisa, Rüttimann Marc, Rüttimann Rahel Zora, Sennrich Dario, Thaqi Janis, Tushi Lorena, Wetzstein Fiona

aus Kallern: Berndt Elias, Biaggi Chiara, Koch Mia, Schwegler Luca

Wir freuen uns auf eine festliche Feier und danken allen, die zur Vorbereitung der Firmung beitragen – insbesondere dem Firmteam, den Katechetinnen und Katecheten sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Maiandacht Frauenverein

Am Donnerstag, 21. Mai 2026 findet um 19 Uhr eine Maiandacht mit den Frauenvereinen Bünzen und Besenbüren in der Nothelferkapelle Bünzen statt. Seelsorgerin Jessica Zemp und Barbara Rey werden diese feierlich gestalten.

Anschliessend lädt der Frauenverein Bünzen zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.



Grotte Besenbüren



Nothelferkapelle im Winkel, Bünzen

Firmung 2026

Samstag, 23. Mai um 17.00 Uhr

Dieses Jahr feiern wir auf der Pfarreiachse Boswil/Bünzen die Firmung zum Thema «Heimat» in der Pfarrkirche Bünzen. Bischofsvikar Georges Schwickerath wird den Firmandinnen und Firmanden das Sakrament der Firmung spenden. Aus der Pfarrei Bünzen werden gefirmt

aus Bünzen: Vitus Betschart, Aline Cipolat, Pascal Hildbrand, Finn Kubelka, Mia Lehner, Benjamin Rabe, Jael Rosenberg, Jan Vogler

aus Besenbüren: Alexander Gorgiev, Lenny Nauer, Livia Nauer

Nach dem Gottesdienst offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro. Dieser wird von der Musikgesellschaft Bünzen musikalisch feierlich umrahmt.

Wir wünschen den Firmandinnen und Firmanden und ihren Familien Gottes Segen und einen wunderschönen Festtag.

Für den Firmgottesdienst kann beim Schulhaus Bünzen parkiert werden.

Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 21. Mai um 12 Uhr

Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Benedikt, Muri, statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Maiandachten in Besenbüren

Jeden Dienstag im Mai um 19 Uhr feiert der Frauenverein Besenbüren Maiandacht bei der Grotte. Alle sind zum Mitfeiern herzlich eingeladen.

Die Maiandachten finden nur bei trockener Witterung statt.

Der Frauenverein Besenbüren freut sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gespendete Kollekten Februar/März 2026

Wir danken für folgende Kollekten:

Tischlein deck dich 150.50 CHF

Hope Baden 116.45 CHF

Aarg. Verein f. Gehörlosenhilfe 75.00 CHF

Schweizer Berghilfe 1'930.85 CHF

(Beerdigung)

Fastenprojekt 2026

- Kollekten total 751.85 CHF

- Erlös Suppenzmittag Frauenverein Bünzen 771.45 CHF

Ein herzliches Dankeschön für Ihre wertvolle Unterstützung!

Gottesdienste

Samstag, 16. Mai

10.00 Boswil, Solino
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

Sonntag, 17. Mai

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Dreissigster für: Martha Andermatt-Kaiser, Jahrzeit für: Jakob und Gisela Nietlispach-Fehrenbach; Martha Stutz-Sidler
Kollekte: Für die Arbeit der Kirche in den Medien

09.00 Muri
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (J. Zemp)
Kollekte: Mediensonntag

10.00 Muri, Kapelle
Rosenkranz der Michaelsbruderschaft

10.30 Boswil
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann), mitgestaltet von der Oberstufe unter der Leitung von R. Luzio zum Thema Sucht
Kollekte: Gassenküche Luzern
Dreissigster für: Rosa Veil-Stöckli
Jahrzeiten: Trudy Keusch-Berger, Josef und Elisa Seiler-Oberlin und Angehörige, Bernhard Seiler, Bruno Keusch-Seiler

17.30 Merenschwand, Kapelle Hagnau
Maiandacht (J. Zemp)

19.00 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: Renovation Klosterkirche

Montag, 18. Mai

09.30 Beinwil (Freiamt)
PATROZINIUM ST. BURKARD
Patroziniumsfeier mit Festprediger Pater Philipp Steiner und Seelsorgeteam Pastoralraum Muri u. Umgebung
Mitgestaltung: Heinz Käppeli, Trompete und Theres Meienberg, Orgel
Im Anschluss Ständchen der Musikgesellschaft Beinwil und Apéro bei der Kirche

17.30 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 19. Mai

08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

09.30 Aristau
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
anschliessend Pfarrei-Café

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil

19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Maiandacht Kapellenverein

19.15 Muri, Saal der Reformierten Kirche
«Auszeit» - Abendmeditation

Mittwoch, 20. Mai

09.00 Boswil, Martinskapelle
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)

09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

10.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Kath. Gottesdienst (R. Bugelnig)

14.00 Muri
Anbetungsstunde

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

19.30 Muri
Maiandacht Frauenbund und Kolpingfamilie

Donnerstag, 21. Mai

07.45 Boswil
Schülergottesdienst (B. Scaria)

09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Im Anschluss Burkardsgebet

19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil

19.00 Bünzen, Nothelferkapelle
Maiandacht der Frauenvereine Bünzen und Besenbüren (J. Zemp und B. Rey)
Es sind alle herzlich willkommen.
Anschliessend lädt der Frauenverein Bünzen zum gemütlichen Beisammensein ein.

19.00 Merenschwand
Weg der Stille

Freitag, 22. Mai

15.00 Bünzen
Rosenkranz

17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz

17.30 Merenschwand
Rosenkranz

18.15 Muri
Rosenkranz

19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Dreissigster für Pasquale Quaratiello, Elfriede Räber-Nyffenegger

Samstag, 23. Mai

09.30 Muri
Festgottesdienst Firmung mit Bischofsvikar Georges Schwickerath, Julius Dsouza, Irena Bobas und Barbara Rey (Verantwortliche Firmprojekt), musikalische Mitgestaltung: Jodlerklub Seetal Meisterschwanden

17.00 Bünzen
Festgottesdienst Firmung mit Bischofsvikar Georges Schwickerath und Julius Dsouza auf der Pfarreiachse Boswil/Bünzen.
Kollekte: Kinderheim Hermetenschwil

Anschliessend Apéro mit der Musikgesellschaft Bünzen.

17.00 Muri
Eucharistiefeier mit Einsegnung der Pilgerheiligtümer, anschl. gemütliches Zusammensein im Pfarrsaal

Sonntag, 24. Mai

PFINGSTEN

09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
es singt der Kirchenchor
Kollekte: Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern

10.30 Aristau
Eucharistiefeier (B. Scaria)
es singt der Kirchenchor
Kollekte: Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern

10.30 Boswil
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zu Pfingsten (J. Zemp), es singt der Kirchenchor
Kollekte: Bridge, Schreinerwerkstatt in Sri Lanka

10.30 Muri, Dachsaal pfligimuri
Gottesdienst zu Pfingsten

19.00 Muri, Klosterkirche
Festgottesdienst zu Pfingsten
Julius Dsouza (Liturgie), Karl Scholz (Predigt), Projektchor Muri, Solist:innen, Barockorchester Il Fuoco eterno unter der Leitung von Christoph Anzböck

Montag, 25. Mai

PFINGSTMONTAG

- 06.30 Muri, Treffpunkt vor der Pfarrkirche
Bittgang nach Beinwil, anschliessend Frühstück im Pfarreisaal Beinwil
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Bittgang der Pfarrei Muri - Pastoralraumgottesdienst mit Eucharistiefeier (B. Scaria + J. Zemp)
- 10.00 Merenschwand
Festgottesdienst Firmung mit Bischofsvikar Georges Schwickerath, Julius Dsouza, Karl Scholz
Kollekte: Kinderheim St. Benedikt, Hermetschwil-Staffeln

Dienstag, 26. Mai

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 10.00 Boswil, Solino
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Biermann)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil
- 19.00 Muri, Kapelle Buttwil
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 19.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 27. Mai

- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 19.30 Muri
Maiandacht der Michaelsbruderschaft

Donnerstag, 28. Mai

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (E. Werder)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (B. Scaria)
- 19.00 Boswil, Lourdesgrotte
Rosenkranz/Maiandacht
Bei schlechtem Wetter in der Pfarrkirche Boswil
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-schwil
Maiandacht (J. Dsouza)

Freitag, 29. Mai

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.30 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (B. Scaria)
Jahrzeit für Hans Müller;
Paula + Bruno Steinmann-Grassl;
em. Pfarrer Lorenz Baur

Veranstaltungen

Samstag, 16. Mai

- 08.00 Merenschwand, Fire met de Chline
in der Pfarrkirche Merenschwand,
für alle Kinder ab 4 Jahren

Montag, 18. Mai

- 11.15 Beinwil (Freiamt), Seniorenmit-tagstisch
in der Alpwirtschaft Horben.
An- und Abmeldung bis Sonntag,
17. Mai 2026, 11.00 Uhr an Trudy Suter, T 056 668 15 18 oder 079 683 40 27 oder E-Mail: trudy.suter@gmx.ch. Bitte Fahrgemeinschaften auf den Horben bilden.
Wer keine Mitfahrgelegenheit hat, bitte bei Trudy Suter melden.

Dienstag, 19. Mai

- 09.30 Merenschwand
Pfarrei-Café
- 14.00 Muri, Goar-Stübli im Matterhaus,
vis-à-vis der Pfarrkirche,
Spieltreff für unsere
Seniorinnen und Senioren
Herzliche Einladung zum Jassen,
spielen und gemütlichen Beisam-mensein.

Donnerstag, 21. Mai

- 09.00 Beinwil (Freiamt), Chrabbeltreff
im Pfarreisaal, Kirchfeld 3 für alle
Babys und Kleinkinder mit Mamis
oder Papis. Auch die älteren
Geschwister dürfen gerne dabei
sein. Kontakt: Karin Christen, T
079 394 58 40
- 12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-Mittagstisch
im Restaurant Benedikt, Muri.
Anmeldung bitte an Lisbeth

Schnyder, Tel. 056 666 01 43
oder 076 593 08 78.

- 14.30 Boswil, Pfarreisaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen,
Plaudern und vielem mehr, treffen
sich alle Interessierten.
- 19.30 Aristau
Reden, Fragen, Glauben - die Bibel
im Gespräch, Pfarrhaus Aristau

Donnerstag, 28. Mai

- 13.30 Beinwil (Freiamt), Kreativ
Nachmittag für Erwachsene
nähere Details entnehmen Sie
bitte im Pfarreiteil der Pfarrei
Beinwil

Freitag, 29. Mai

- 18.30 Boswil, Pfarrhaus Garten,
Summer Night
Gemütliches Grillieren und
Zusammensein im Garten des
Pfarrhauses. Unterhaltung mit
Triome. Alle Angaben finden Sie im
Pfarreiteil Boswil.

Unsere Taufen

Taufe von Emiliana Termini Djenanea,
Buttwil

Unsere Verstorbenen

Damian Bütler, Muri, 1989, † 5. Mai

Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstal-
tungen unter
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)



Agenda

Veranstaltungen

Erfahrungsaustausch Besuchsdienst

Mi 3.6., 16.30 bis 18.30 Uhr. Kath. Kirche im Aargau, Feerstr. 8, Aarau. Themen der Teilnehmenden aus ihren persönlichen Besuchsdienst Erfahrungen werden im Gruppengespräch und mit Methoden aus Supervision und Beratung bearbeitet und weiterentwickelt. Leitung/Auskunft: alois.metz@kathaargau.ch. Anmeldung bis 20.5.: bildungundpropstei@kathaaargau.ch

«Demenzsensible Kirchgemeinde»

Sa 6.6., 9.30 bis 16.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. Sensibilisierung der Verantwortlichen und Freiwilligen für das Thema Demenz und die Herausforderungen, die sich für die lokale Kirchgemeinde stellen. Organisation: Aargauer Landeskirchen und Alzheimer Aargau. Auskunft: karin.groesser@ref-aargau.ch. Anmeldung bis 23.5.: T 062 838 00 10, re-ag.ch/anmeldung

Oratorium ELIAS

Sa 13.6., 19 Uhr. Kath. Kirche Merenschwand. Der Singkreis Bezirk Affoltern und Voci Appassionate führen das Oratorium «Elias» von Felix Mendelssohn auf. Camerata Fanny Mendelssohn mit Konzertmeister Jan Sosinski. Leitung: Brunetto d'Arco. Kollekte von ca. 50 Franken erwünscht. Informationen: www.singkreisaffoltern.ch

50 Jahre Bildung und Propstei

Sa 14.6., 10 bis 17 Uhr. Propstei Wislikofen. Die Propstei wurde von 1973 bis 1975 saniert und im Jahr 1976 als Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche feierlich eröffnet. Das Team der Propstei lädt Sie herzlich ein zum Mitfeiern!

Seniorenfreizeit

Mo 27.7., 10.30 Uhr bis Fr 31.7., 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Ein paar Tage unter seinesgleichen mit professioneller Begleitung geniessen, um über aktuelle Themen zu philosophieren, zu wandern und je nach Lust und Laune

etwas zu unternehmen. Leitung: Elisabeth und Bernhard Lindner, Yvonne Ott-Senn. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Selbstmanagement jenseits von Selbstoptimierung

Fr 3.7., 18 Uhr bis Sa 4.7., 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In diesem Kurs geht es nicht um höher, schneller, weiter, sondern um innehalten, atmen, spüren. Wir erkunden Wege zu einem Selbstmanagement, das nicht antreibt, sondern entlastet. Nicht Perfektion, sondern Verbindung ist gefragt. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Donnerstag, 14. Mai

Römisch-Katholischer Gottesdienst an Christi Himmelfahrt aus der Pfarrkirche St. Peter in Wil. Radio SRF 2 Kultur und Fernsehen SRF 1, 10 Uhr

Nachgefragt. Christi Himmelfahrt – Abschied und Anfang? Im Gespräch mit Fabio Theus beleuchten Pfarrer Marjan Paloka und Diakon Walter Kroiss dafür neue Zugänge zum Thema. SRF 1, 10.50 Uhr

Sternstunde Philosophie zum Thema Auffahrt. SRF 1, 11 Uhr

Samstag, 16. Mai

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Degersheim. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 17. Mai

Katholischer Gottesdienst vom Residenzplatz in Würzburg. ZDF, 9.30 Uhr

Christkatholische Predigt mit Pfarrer Theo Pindl, Baden-Brugg-Wettingen, Würenlingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Dienstag, 19. Mai

Sternstunde Religion. Die Kathedrale. Über 60 Jahre lang baute der ehemalige Trappist Justo Gallego Martínez in seinem Garten beharrlich an einer Kirche. Anfangs als verrückter Mönch taxiert, wurden er und seine Basilika aus recycelten Baustoffen in der Nähe von Madrid in den letzten Jahren zu einer eigentlichen Touristenattraktion. SRF Info, 11 Uhr

Samstag, 23. Mai

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche Heiligkreuz in Chur. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Andri Casanova, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 24. Mai

Ev.-ref. Predigt mit Pfarrer Philipp Roth, Binningen-Bottmingen. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Ev.-ref. Pfingstgottesdienst. Feierlicher Pfingstgottesdienst aus Muralto. SRF 1, 10 Uhr

Montag, 25. Mai

Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag aus dem Kloster Memleben. ARD, 10 Uhr

Samstag, 31. Mai

Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Liturgie

Sonntag, 17. Mai

7. Sonntag der Osterzeit (Farbe Weiss – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 1,12–14; Zweite Lesung: 1 Petr 4,13–16; Ev: Joh 17,1–11a

Sonntag, 24. Mai

Pfingsten (Farbe Rot – Lesejahr A). Erste Lesung: Apg 2,1–11; Zweite Lesung: 1 Kor 12,3b–7.12–13; Ev: Joh 20,19–23



Veranstaltung

Kämpferin für katholische Frauenrechte

Mit «Die Unbeirrbar» hat die Zürcher Historikerin Barbara Kopp 2003 eine Biografie über Gertrud Heinzelmänn vorgelegt. Der Untertitel, «Wie Gertrud Heinzelmänn den Papst und die Schweiz das Fürchten lehrte», verweist auf ihre Eingabe an das Zweite Vatikanische Konzil 1962. Darin forderte Heinzelmänn die Gleichstellung der Geschlechter und die Zulassung von Frauen zur Priester/innenweihe. Ein Mediensturm mit persönlichen Attacken folgte, doch Heinzelmänn kämpfte unbeirrt weiter für die Rechte der Frauen in der Kirche.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Pfefferoni» des Aargauer Katholischen Frauenbundes hält Barbara Kopp ein Referat mit dem Titel «Heute Frau sein in Politik und Kirche», das den Blick in die Gegenwart richtet. Im anschliessenden Podiumsgespräch diskutiert Moderatorin Carmen Frei mit Martina Arnet (Einwohnerrätin Wohlen), Karin Koch Wick (Grossrätin Aargau) und Katharina Jost Graf (Theologin und Co-Präsidentin Frauenbund Schweiz) über aktuelle Herausforderungen und Handlungsspielräume von Frauen.

Der Abend klingt mit einem Apéro und offenem Austausch aus.

Mittwoch, 20. Mai, 19 Uhr, Restaurant Leo,
Kapellstrasse 4, 5610 Wohlen

Anmeldung bis 15. Mai: info@frauenbund-aargau.ch
oder 056 668 26 42.

Eintritt: CHF 20.– (Mitglieder) / CHF 25.– (Nichtmitglieder)

Von der Jungwacht zur grossen Theaterbühne



Das Hübse-Theater ist in Basel eine Institution. Doch der Weg des Gründers Hansjörg Hersberger, besser bekannt als Hübse, begann nicht auf einer grossen Bühne, sondern im Pfarrheim.

Mit zehn Jahren trat Hübse der Jungwacht St. Joseph bei und stand schon bald auf der Bühne. Zur Tradition in der St. Josephs-Gemeinde gehörte die Dörflikilbi. Dort zeigte Hübse erstmals nicht nur schauspielerisches Talent, sondern auch seinen Ideenreichtum: Er schrieb ein eigenes Kinderkabarett und brachte es an der Kilbi zur Aufführung.

Aus diesen Anfängen entwickelte sich später ein breit gefächertes Weg durch die Basler Fasnachtsszene, bis hin zum eigenen Theater an der Klingentalstrasse das er über drei Jahrzehnte führte. In über 3200 Vorstellungen spielte er Schwänke, Komödien, Lustspiele und Mimöslis. Neben Eigenproduktionen brachte er auch Grossprojekte auf die Bühne, darunter die Schweizer Erstaufführung des Musicals «Grease» sowie «Fame» als deutschsprachige Erstaufführung. In seinem Buch «Mein Weg zum eigenen Theater» blickt Hübse auf diese Jahre in seinem Theater zurück.

Gewinnspiel

Sie möchten das Buch von Hansjörg Hersberger gewinnen? Dann senden Sie uns bis zum 27. Mai eine E-Mail mit dem Betreff «Hübse» und Ihrer Postanschrift an redaktion@lichtblick-nw.ch

«Fit für die Zukunft»

Das sind die Resultate der Umfrage

Wie sieht die Römisch-Katholische Kirche im Aargau im Jahr 2045 aus? In einem ersten Schritt für die Zukunftsvision haben 255 Menschen in einer Umfrage die für sie wichtigsten Aussagen über ihre Kirche bestimmt. Die grösste Zustimmung hat die Aussage bekommen: «Die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau kommuniziert offen, klar, transparent und lösungsorientiert.» Hier finden Sie alle Umfrageresultate: www.kathaargau.ch > Für kirchlich Tätige > Fit für die Zukunft: Umfrageresultate

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humberg Davis

Titelbild: Simone Maurer
Bild Vermischtes: Bild von Gertrud Heinzelmänn;
Limmat Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Der Wind, der uns begleitet

So entstand das Werk auf der Titelseite

Simone Maurer aus Rütihof fängt in ihrer künstlerischen Arbeit den Wind auf Papier ein. Ob Böe oder Brise: Der Stift zieht sicher seine Bahnen. Maurers Werke können sinnbildlich stehen für das Leben – und für das Wirken des Heiligen Geistes.

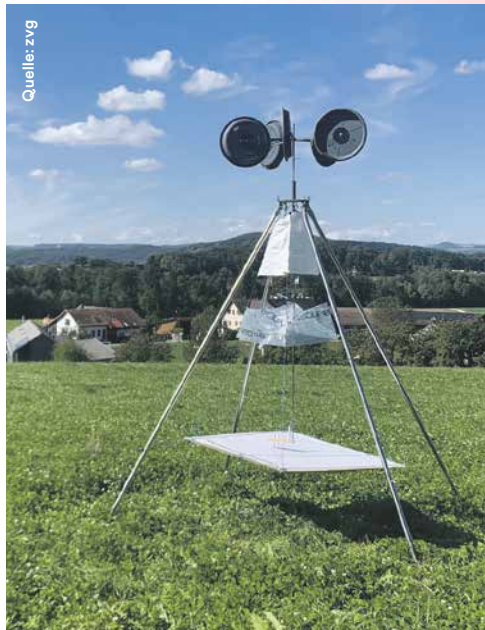
Welche Frage stand am Anfang Ihrer künstlerischen Arbeit mit dem Wind?

Am Anfang war der Strich. Erst im Laufe der Arbeit merkte ich, dass er das «Sein» abbildet. Wie kann die Spur des Seins sichtbar gemacht werden? Wie kann man «Sein» abbilden, ohne zu werten und zu klassifizieren, sondern einfach aufzeigen, was ist? Diese Fragen standen am Anfang meines Weges.

Simone Maurer



Simone Maurer lebt in Rütihof bei Baden. Sie besuchte von 2019–2023 die Kunstklasse der Kunsthochschule Wetzikon und arbeitet seit sieben Jahren am Thema Anemografie. Im Jahr 2018 erhielt Maurer für ihr Projekt «mini decki», das Decken für geflüchtete Kinder näht und verteilt, den AKF-Frauenpreis. www.simonemaurer.ch



Quelle: zvg
Simone Maurers Windmaschine: Das Papier liegt auf der mit dem Wind schwingenden Platte.

Und wie kamen Sie auf die Idee, Wind einzufangen und auf Papier zu bringen?

Ich bin eine Tüftlerin und hatte schon immer gerne Maschinen, die mir das Leben leichter machen. Meine Ursprungsidee war, eine Maschine zu konstruieren, die einen ewig langen Strich macht. Ich hatte einen Schrittmotor im Sinn. Dann entdeckte ich aber auf Instagram einen Künstler mit einer riesigen Windmaschine. Er verwendete für seine Kunst den Begriff «Anemografie», von altgriechisch «Anemo-» («den Wind betreffend») und «graphie» (schreiben, zeichnen). Die Idee faszinierte mich. Mit einfachen Materialien aus dem Baumarkt habe ich eine Maschine entwickelt, die ähnliches kann, aber meinen Verhältnissen entspricht.

Was brauchte es, bis die ersten Bilder entstehen konnten?

Fast zwei Jahre lang habe ich die Maschine verbessert und weiterentwickelt. Auch heute ist sie kein Selbstläufer, jedes Mal, wenn ich sie aufstelle, muss ich wieder etwas daran justieren. Nur schon, um einen geeigneten Stift zu finden, musste ich lange probieren. Ich arbeite mit einem Fineliner und wähle für meine Bilder immer schwarz.

Hatten Sie Erwartungen, wie Wind auf dem Papier aussehen wird?

Nein, ich wusste nicht, wie die Bilder herauskommen und hatte keine bestimmte Erwartung. Doch je länger ich mit der Maschine arbeite und den Stift auf dem Papier beobachte, desto stärker wird die philosophische Dimension dieser Arbeit. Die Anlage ist immer die gleiche. Oben ist der Antrieb, er bewegt eine Stange, an der eine Querstange befestigt ist. In einer Hülse steckt der Stift. Kern ist nicht der Antrieb oben, sondern die Platte, die unten aufgehängt ist. Sie bewegt sich mit dem Wind hin- und her. Die Umstände machen den Unterschied: Es gibt stürmische Zeiten, in denen die Platte wild hin und her schaukelt oder Regentropfen die Linie verwischen. Aber auch Schönwetterphasen, wo sich die Platte nur sanft bewegt. Der ganze Prozess ist ein Sinnbild für unser Leben. Auch wenn es phasenweise Ausschläge in alle Richtungen gibt, wird das Werk am Ende immer irgendwie rund. Und wenn stets eitel Sonnenschein herrscht, gibt das nicht unbedingt ein spannendes Bild.

Wie beeinflusst die Windstärke das Bild?

Wenn es stark windet und böig ist, bewegt sich die Platte mit dem Papier stärker, so dass es mehr Querstriche gibt. Der Kreis ist dann ausgefüllt und sieht beinahe dreidimensional aus, fast wie eine Kugel. Bei starken Böen entstehen auf der Kreislinie mehrere Nester aus Strichen. Der Stift sucht sich seinen Weg, der Strich bricht nie ab.

In der Bibel ist der Wind ein Symbol für den Heiligen Geist, unsichtbar und doch voller Kraft. Sie machen diese Kraft sichtbar.

Was da passiert mit Wind, Papier und Stift, fasziniert mich immer wieder. Ich könnte stundenlang zusehen. Für mich steht der Vorgang auch sinnbildlich für das Wirken des Heiligen Geistes. Ich bin überzeugt davon, dass wir gehalten sind von Gott. So, wie der Stift, der sicher geführt wird. Wind in Kombination mit dem Wetter ist die Energie des Moments. Er ist unberechenbar und eigenwillig. Mal bläst er stark, mal lässt er tagelang auf sich warten. Aber er ist immer da. Die Anemografie macht einen Ausschnitt dieser immerwährenden Kraft sichtbar.

Interview: Marie-Christine Andres